

Der Hönegger

Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 - 56 57 00

Freitag, 17. Juli 1987
Nr. 28
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Nibelungentreue

Das Nibelungenlied ist ein mittelhochdeutsches Heldenepos. Darin kommt auch das Motiv der Treue, einer unverbrüchlichen «Sippentreue» vor. So spricht man denn von Nibelungentreue, und zwar keineswegs nur in abwertendem Sinne, wie es da und dort in Wörterbüchern angegeben wird.

Die **Obwaldner Steueraffaire** beschäftigt nicht nur den Halbkanton, sondern macht in der ganzen Schweizerpresse Schlagzeilen. Auch jenseits der Landesgrenzen nimmt man sich der Sache zum Teil recht genüsslich an, besonders im Norden, denn der Herr Beckenbauer, der da wohl in doppeltem Sinne Steuern eingespart hat, ist dort kein Unbekannter.

Wohl wird gelegentlich vermerkt, dass die Obwaldner Bevölkerung langsam in Stimmungsumschwung mache («es gärt in Obwalden»), aber Beobachter und Kenner der Szene wollen davon nichts bemerkt haben. Im Gegenteil: sie stehen zu ihrem «angeschossenen» Regierungsrat, der sich nach wie vor als unschuldig vorstellt; neben seinem Regierungsratsmandat betreibt er noch ein Anwaltsbüro; spezialisiert auf Steuerberatungen.

Und wieso, wird man sich in Obwalden sagen, sollen reiche Steuerzuzüger, die eben Geld bringen und nicht brächten, wenn sie keinen Vorteil sähen, warum sollen die nicht in den Genuss von Abmachungen kommen, wenn es dann Moneten gibt, zusätzliches Manna?

Deshalb der Zorn gegen «Bern», gegen das Departement Stich und wohl auch der Unwille gegen den neuen Obwaldner Steuerverwalter. Kaum im Amt (seit dem 1. April dieses Jahres), trägt er sich schon ernsthaft mit Rücktrittsabsichten – Gründe gibt er nicht an, doch muss man sich die Erklärung nicht aus dem Daumen lutschen.

Gegen Regierungsrat Hans Hess wurde eine Busse von 124 000 Franken wegen Gehilfenschaft zur Steuerhinterziehung «ausgefällt».

Daran sei man in Obwalden, wo man mehrheitlich nach wie vor zu Hess stehe, weniger interessiert als daran, das Informationsloch herauszufinden, aus dem immer wieder Insiderwissen ans Tageslicht kommt. Man erinnert sich an die Durchsuchung in den Räumen des «Beobachters». Der Informant ist es, gegen den sich der Unwille richtet; was er tut, wird als Verrat taxiert.

Das habe, so eine Erklärung, etwas mit dem **Föderalismus** zu tun, der, wie es eine Wochenzeitung formuliert, immer wieder Skandale «produziert». In diesen Zusammenhang wird auch auf den Kanton Bern verwiesen, wo im Regierungsrat allerdings eine Wende stattgefunden hat, und auf den Kanton Solothurn (mit reisilfreudigen Regierungsräten), wo auch einiges im Fluss, wenn nicht gar im Strudel ist. Auch Bundesrätin Elisabeth Kopp wird zitiert, die den Vollzugsschlendrian brandmarkte, wobei sie Kantone und teilweise Gemeinden im Visier hatte, die den Bundesvorschriften nur unlustig und verzögernd nachkommen – wenn sie überhaupt ernsthaft dazu ansetzen. In diesen Zusammenhang gehört auch die Durchsetzung der inzwischen ja bereits revidierten Lex Furgler (im Wallis etwa).

Bundesrecht bricht kantonale Gesetzgebung, das wohl. Nur verteidigen die Kantone, mit verschiedener Intensität, ihre Souveränität ebenso hartnäckig wie die Gemeinden ihre Autonomie, auch gegenüber den Kantonen. Und da gibt es sicher Auswüchse, die aber als begriffliche Reaktionen zu verstehen sind, da in unserem föderalistischen Land die zentralistischen Tendenzen (der Not der Sachzwänge gehorchend, nicht dem vaterländischen Triebe) immer stärker werden und vieles an Eigenständigkeit und Eigenmächtigkeit der Kantone sogar aus den Reservaten verbannt haben. *Deshalb die traditionsnostalgische Treue auch auf verlorenen Posten, geübt nicht nur an tauglichen Objekten.*

5. Halbtagswanderung der Senioren-Vereinigung Höngg

Rehalp – Küsnachtortel

Am Dienstag, den 28. Juli 1987 treffen wir uns um 13.30 Uhr an der Tramendstation Rehalp. Wir wandern zum Rumensee (kurzer Stop) und weiter zum Kunsteisbahnrestaurant KEK in Itschnach. Hier ein längerer Kaffee-Stop. Dann gehen wir dem Küsnachtortel entlang bis Küsnacht. Die Rückfahrt, je nach Wetter und Wunsch entweder mit «Goldküsten-Express» bis Tiefenbrunnen, Stadelhofen oder HB, oder, bei schönem Wetter, mit dem Schiff.

Bitte bereits in Rehalp melden, wer in KEK eine Erfrischung nehmen will. Wir telefonieren durch, um die Plätze zu reservieren. Wir laden Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, zu dieser 2½ bis 3-stündigen Wanderung herzlich ein.

Ihr Wanderleiter, Waz Ziemba

Senioren-Wandergruppe Höngg

Für unsere August-Ganztagswanderung haben wir eine prächtige Landschaft im Herzen unseres Schweizerlandes ausgewählt, verbunden mit einer Schifffahrt auf dem idyllischen Vierwaldstätter- und dem ebenso herrlichen Zugersee.

Am Dienstag, 11. August 1987, 7.35 Uhr, besammeln wir uns pünktlich in der Schalterhalle im Hauptbahnhof Zürich zum Bezug eines Kollektivbilletes. Mit dem Schnellzug reisen wir nach Luzern, Ankunft 8.50 Uhr. Bereits um 9.00 Uhr folgt die gemütliche, zirka 40-minütige Schifffahrt nach Weggis. Hier beginnen wir nun unsere schöne Wanderung. Vom schmucken Oberdorf steigen wir gemächlich auf schmale Pfad zum Zingeli hinauf und erreichen dort den aussichtsreichen Rigi-Lehnenweg. Immer wieder geniessen wir die grossartige Sicht auf den malerischen See und die umliegenden Berge, von denen besonders das markante Massiv des Pilatus beeindruckt. Über Widitsäbnet führen uns herrliche Feldwege und Wiesenpfade in sanftem Auf und Ab, oberhalb

Das Salzkorn der Woche

Aus einem Schreiben an die Steuerbehörde: «Beiliegend sende ich Ihnen die Belege über Studienauslagen für meine zwei Kinder, die in der Steuerperiode 85/86 entstanden sind. Jetzt müssen Sie es mir glauben.» Frühes Studium!

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Greppen durch, an einzelnen Weilern und Gehöften, wie Sonnenhof, Rosenhof, Chlösterli und Alpenhof, vorbei, schliesslich hinunter gegen Küsnacht.

Nach etwa 2½ Stunden halten wir die **Mittagsrast** im uns empfohlenen, netten Speiserestaurant «Froh-sinn», wo uns ein gutes, preiswertes Tagesmenu offeriert wird. Neugestärkt setzen wir unsere Wanderung auf einem Feldweglein fort zur nahen Hohlen Gasse, pilgern auf diesem bekannten, historischen Hohlweg zur sehenswerten Telskapelle hinauf. Weiter geht's am grossen Missionshaus Bethlehem vorbei, hinunter nach Immensee mit einigen urchigen Innerschweizer Holzhäusern.

Da uns vermutlich noch ziemlich Zeit übrig bleibt, wandern wir in dieser heimeligen Landschaft noch etwas weiter, entweder auf dem flachen, knapp 1½ km langen, jedoch asphaltierten Weg dem See entlang nach Baumgarten und gönnen uns dort im Seerestaurant eine Erfrischungs- und Ruhepause. Eine andere Variante leitet uns am Bürgerheim vorbei, hinauf nach Nüheim, bis hier neuerdings ebenfalls asphaltiert, nachher ein angenehmer Waldweg hinunter nach Baumgarten, Dauer zirka ¾ Stunden. **Unser Schiff** fährt um 16.15 Uhr, kreuz und quer auf dem schönen Zugersee und erreicht Zug nach etwa einer Stunde. Von dort geht es im Schnellzug zurück nach Zürich.

Gerne hoffen wir, dass recht viele wanderfreudige Frauen und Männer im Seniorenalter auf diese abwechslungsreiche, angenehme gut 3½-stündige Wanderung, kombiniert mit einer Schifffahrt auf zwei lieblichen Seen, mitkommen können. Falls nötig, erteilt Telefon 56 28 73 noch weitere Auskunft.

Der Wanderleiter, E. Aerne

Zufall

(rb) Ich wohne an einer vielbefahrenen Strasse in Höngg. Für den Arbeitsweg bin ich glücklicherweise nicht auf das Auto angewiesen; trotzdem leiste ich mir ein kleines, günstiges Wägelchen. An unserer Strasse hat es keine öffentlichen Parkmöglichkeiten, und da für die Mieter unseres Hauses weder private Parkplätze noch Garagen zur Verfügung stehen, stelle ich mein Auto in einer nahen Quartierstrasse ab.

Nun kommt es vor, dass ich während drei oder vier Wochen keinen Meter fahre. Wie ich an einem heissen Sommertag zum Auto gehe, um die Fenster ein wenig zu öffnen, höre ich im Weggehen zufällig einige Gesprächsfetzen von Anwohnern: «... gefreut, er fährt doch nicht weg...» und von der anderen Seite der Strasse «... Polizei holen...». Ich kann doch nicht gemeint sein? Nein, sicherlich nicht; ein Auto, das nicht fährt, belastet ja die Umwelt nicht. Und im Parkverbot oder auf Privatgrund steht es auch nicht. Das hat sicherlich nichts mit mir zu tun.

Zwei Tage später brauche ich das Auto wieder einmal. Auf der Trottoirseite ist es mit einer 50cm langen Schramme verunziert.

Zufall? – Ich bin verunsichert. Soll ich das Auto heute abend wieder (vielleicht für zwei Wochen oder länger) dort abstellen? Wo sonst? Kann mir jemand helfen? Soll ich, kann ich weiterhin an den Zufall glauben, soll ich, muss ich meinen Wagen jeden Abend umparkieren oder ihn sogar verkaufen?

Alibiübung oder falsch verstandener Beitrag an den immer dringlicher werdenden Umweltschutz?

Sichtbar für jedermann steckt an der Frontscheibe seines Autos die **Regenbogenkarte** für Tram und Bus – und hinten am Auto steht in Grosschrift **Katalysator**.

Gesehen an einem Auto, welches in der Stadt «herumsparziert»...

G. K.

In eigener Sache

Auch der «Hönegger» macht Ferien

Diese Ausgabe ist die letzte vor unseren Betriebsferien. Für dreimal fällt die Zustellung Ihres Quartierblattes aus. Bitte nicht anrufen wegen mangelhafter Zustellung! Ab Freitag, den 14. August, informieren wir Sie wieder regelmässig mit den aktuellen Themen in und um Höngg. Auch Ihnen wünschen wir schöne, erholsame Ferientage!

Redaktion «Der Hönegger»

P.S. Unser Betrieb bleibt vom Montag, 20. Juli bis Samstag, 1. August geschlossen.

Junger Spitzensportler in Höngg

Stefan Suter, wohnhaft in Höngg, ein zwei Meter grosser, kräftiger Sportler spielt seit bald vier Jahren Handball beim erfolgreichen Handballclub Amicitia Zürich. In der vergangenen Woche wurde er zusammen mit 30 anderen Handballtalenten aus der ganzen Schweiz zu einem Förderlehrgang nach Brunnen aufgeboden.

Nach einer harten Woche wurde er von den beiden Nationalmannschaftstrainern Valauta und Laszlo für die Juniorennationalmannschaft selektioniert. Bereits in der letzten Juliwoche findet der erste Zusammenzug der neuen Junioren-Nationalmannschaft in Magglingen statt. Wir gratulieren Stefan und wünschen ihm viel Freude, Ausdauer und Erfolg.

Ein Handballfan

Diese Textnotiz von unserem Handballfan kam völlig anonym auf unsere Redaktion. Warum? Wir veröffentlichen sie trotzdem weil die News vom jungen Stefan Suter positiv... und hoffentlich keine Saure-Gurkenzeit-Meldung sind.

Vom Sinn der Bundesfeier und der Bundesfeierspende

Bundesfeierabzeichenverkauf 1987

Der 1. August ist der Tag, an dem wir uns auf das Wesen der Eidgenossenschaft besinnen. Darum begehen wir unseren Nationalfeiertag nicht als ein brausendes Fest, mit Paraden und Empfängen. In manchen Gemeinden bleibt er fast ohne ein äusseres Zeichen. Nüchtern und kritisch wird den Worten der Redner zugehört. Fast könnte man glauben, die Schweizer betrachteten ihre bald siebenhundertjährige Eidgenossenschaft als eine föderative Zweckgemeinschaft zur Wahrung von Sicherheit, Prosperität und sozialer Vor- und Fürsorge. Uns allen ist aber bewusst, dass wir damit dem eigentlichen Wesen der Schweiz nicht Genüge tun.

Es gibt noch einen schwerer zu fassenden und gewichtigeren Teil unserer Eidgenossenschaft. Dieser liegt im **Gedanken der Freiheit, der Unabhängigkeit und der gegenseitigen Hilfe**, der immer wieder den Verlauf unserer Geschichte bestimmt hat. Er liegt unserem heutigen Staatswesen zugrunde, und er hat unsere schweizerische Lebensart geprägt. Bleiben wir diesen Idealen treu und halten wir auch in Zukunft an ihnen fest.

Am Tag der Bundesfeier den Gedanken der gegenseitigen Hilfeleistung wach zu halten und zu verwirklichen, ist das Ziel der Schweizerischen Bundesfeierspende. Dieses Jahr kommt der Erlös aus dem Verkauf der Bundesfeierabzeichen den **Inlandaufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes** zugute. Insbesondere sollen die spitalexterne Krankenpflege, die Kaderausbildung, die Ergotherapie sowie das Samariter- und Rettungswesen gefördert werden. Die rund 60 000 Mitglieder des Schweizerischen Samaritersbundes entfalten eine segensreiche Tätigkeit im Dienst der Volksgesundheit.

Schweizerische Bundesfeierspende

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

82

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 90 62

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im Discount

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Sanitäre Anlagen W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



Cheminée- holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.



Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Sport-Engagement der «Winterthur»

(pd.) Als «Förderer und Versicherer der Schweizer Olympia-Mannschaft Calgary und Seoul 1988» hat die «Winterthur» Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft einen Partnerschaftsvertrag mit der Sporthilfe und dem Schweizerischen Olympischen Comité (SOC) abgeschlossen.

Damit wird die «Winterthur» zum «Offiziellen Versicherer des SOC» für die Olympischen Winter- und Sommerspiele 1988. Die Stiftung Schweizer Sporthilfe und das Schweizerische Olympische Comité sind einmal mehr gemeinsame Partner eines bedeutenden, sportfreundlichen Schweizer Unternehmens. Der Reinerlös dient der Förderung von rund 200 Amateur-Elitesportlern und Nachwuchstalente in über 50 Sportarten.

Über den Spitzen- zum Breitensport

Wie Dr. Peter Spälti, Delegierter der «Winterthur-Versicherungen», betont, legt dieses Unternehmen zur Förderung der Volksgesundheit das Schwerkraft in der Sportunterstützung vor allem auf den Breitensport. «Wir wissen aber auch, dass es hervorragende Leistungen unserer Athleten im Spitzensport sind, welche die Bevölkerung zum Mitmachen im Breitensport motivieren.



Vertragsunterzeichnung zwischen der «Winterthur», dem SOC und der Sporthilfe: (sitzend, von links) Daniel Plattner (Präsident des Schweizerischen Olympischen Comité und des Stiftungsausschusses der Sporthilfe), Dr. Peter Spälti (Delegierter der «Winterthur-Versicherungen») und (stehend, von links) Michel Rouiller (Vizepräsident des SOC und Missionschef der Schweizer Olympia-Delegation 1988 für Calgary), René Meyer (Missionschef der Schweizer Olympia-Delegation 1988 für Seoul) und Willy Urech Höngg (Marketing- und Verkaufsleiter der Stiftung Schweizer Sporthilfe).

Wir gratulieren

Wenn wir lachen, fühlen wir uns ganz leicht. Einen Augenblick lang, können wir die Welt auf die sonnige Seite drehen!

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare,

Diese Aussage müsste Sie und uns alle so richtig froh machen! Lächeln, wenn wir uns auf der Strasse grüssen, lächeln beim Einkauf, lächeln im Bus! Im Altersheim wirkt doch ein froher Morgengruss, wie ein kleines Wunder, ja so wie ein Sonnenstrahl! Wollen wir es versuchen, die Welt ein wenig auf die sonnige Seite zu drehen, sicher machen wir dann uns und vielen anderen Menschen Freude. Freude macht unser Leben erträglicher, wenn wir uns freuen, sind wir friedlich gestimmt.

Wir wünschen Ihnen, liebe Hönggerinnen und Höngger, einen recht glücklichen Festtag, einen Tag, der Ihnen viel Liebe und Sonne bringt. Gottes Segen sei mit Ihnen auch im neuen Lebensjahr!

Geburtstag feiern:

19. Juli
Herr Jakob Enderli, Limmattalstrasse 371; 98 Jahre.

19. Juli
Frau Hanna Baumann, Ottenbergstr. 53; 92 Jahre.

20. Juli
Frau Maria Caminada, Limmattalstr. 246; 85 Jahre.

20. Juli
Frau Rosa Flückiger, Hohenklingenstr. 38; 90 Jahre.

21. Juli
Herr Max Rohr, Singlistrasse 2; 80 Jahre.

22. Juli
Frau Lina Götti, Riedhofweg 4/307; 80 Jahre.

24. Juli
Frau Johanna Hagi, Altersheim Hauserstiftung Lilienberg, Affoltern a/A; 91 Jahre.

24. Juli
Herr Angelo Damiani, Bauherrenstr. 38; 80 Jahre.

31. Juli
Frau Berta Schneider, Winzerstrasse 29; 85 Jahre.

31. Juli
Herr Albert Bolli, Limmattalstrasse 107; 80 Jahre.

Wir alle gratulieren herzlich
Frauenverein und
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Handwerk und Gewerbe von Höngg



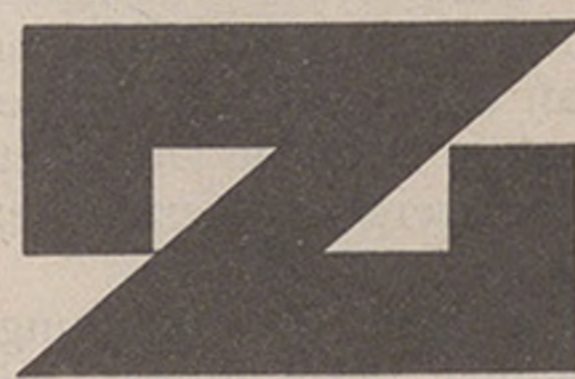
Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Livio Bandera

Gipsergeschäft

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Nachfolger von Hermann Brandes:



Spenglerei, Sanitäre Anlagen,
Reparatur-Service.

Werkstatt Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich

Lehrling gesucht!



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



Schreinerei/
Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung



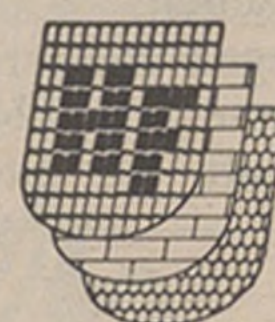
Furrer & Co. installiert seit 1924.

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG 8001 Zürich
☎ 251 42 13



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau



JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00

Haben Sie das Training schon aufgenommen?

Am Sonntagmorgen, 23. August 1987, Punkt 09.00 Uhr erfolgt der Start zum 28. Zürcher Limmat-schwimmen.

Das traditionelle Volksschwimmen führt von der Rathausbrücke flussabwärts bis ins Limmabad Oberer Letten. Verpassen Sie das Zürcher Limmatschwimmen nicht! Es ist die einzige Gelegenheit für Sie, einmal im Jahr unsere schöne Stadt schwimmend zu durchqueren. Melden Sie sich heute noch an unter folgender Adresse: Zürcher Limmatschwimmen, Postfach 402, 8021 Zürich.

Nachfolgend möchten wir die wichtigsten Baderegeln nochmals in Erinnerung rufen:

Lange Strecken nie alleine oder ohne Begleitung schwimmen. – Strömung beachten. – Ungeübte Schwimmer nicht zu weit vom Ufer wegschwimmen, Schifffahrt beachten (vom Schiff aus sind Schwimmer fast nicht zu erkennen). – Schwimmverbotstafeln beachten. – In Naturschutzgebieten ist schwimmen verboten. – Hilfe-Rufe nur im Notfall!

Diese sechs allgemeinen Baderegeln gelten nicht nur in Hallen- und Freibädern, sondern überall im Wasser!

Auch beim 28. Zürcher Limmatschwimmen wird die Sicherheit gross geschrieben.

Über 80 geschulte Rettungsschwimmer, Pontoniere und Kanuten überwachen nach Weisungen der Seepolizei Ihre Schwimmkünste. Dank diesem Grossaufgebot ist in den bisherigen 27 Austragungen des Zürcher Limmatschwimmens kein nennenswerter Unfall passiert.

Eine weitere Sicherheitsvorkehrung, bei der jeder aktiv seinen Beitrag leisten kann, ist der Vorbereitungskurs, den der SV Züri-leu organisiert. Auskunft erteilt: Willy Nufer, Tel. 844 16 82 ab 17 Uhr.

Eine gute Vorbereitung ist auch die 2. Zürcher Seeüberquerung vom 12. August 1987.

Sommer – Abendständchen

Musikverein Eintracht Höngg

Vor und nach der grossen Sommerpause möchten wir Musikanten noch ein wenig mit unserer Musik in ihre Nähe rücken.

Am Dienstag, 4. August sind wir dann in Wipkingen anzutreffen. Wir spielen um 20.15 Uhr im Garten beim Sydefädeli und um zirka 20.45 Uhr im Gemeinschaftszentrum Wipkingen an der Breitensteinstrasse.

Diese beiden Ständchen finden nur bei schönem Wetter statt.

Aktienanlagen kein Glücksspiel

Einführung in die fundamentale Aktienanalyse

Auch wenn die Börse mit vielen Unsicherheiten behaftet ist, brauchen Aktienanlagen nicht zu einem Glücksspiel zu werden. Neben Göttin Fortuna gibt es nämlich noch eine ganze Reihe anderer Faktoren, welche auf die Aktienkurse einen massgeblichen Einfluss ausüben.

Dem Anleger werden diese Fakten jedoch selten auf dem Tablett dargeboten, und Interpretationen fehlen meist gänzlich. Wer nicht spielen und fremde Anlagemeinungen kritiklos entgegennehmen will, muss seine Aktien deshalb analysieren.

Um dem Anleger den Einstieg in die Geheimnisse der fundamentalen Aktienanalyse zu erleichtern, hat Chefanalyst Herbert Fritschi von der Zürcher Kantonalbank eine Broschüre verfasst, in welcher die wesentlichen finanzanalytischen Werkzeuge wie das Kurs/Gewinn- und Kurs/Cash Flow-Verhältnis, die Rentabilität sowie der Verschuldungs- und Liquiditätsgrad behandelt werden. Besonders wichtig ist dabei, dass auch verschiedene Interpretationshilfen mitgeliefert werden. Schliesslich geht der Autor noch auf die Aktienqualität, auf Kapitalerhöhungen, Gratisaktien, Splits und Stockdividenden ein.

Die beim Sekretariat der Abteilung Finanzanalyse der Zürcher Kantonalbank (Tel. 01/275 75 44) erhältliche Arbeit ist im übrigen so gestaltet, dass gerade auch der Laie motiviert wird, weiter in diese hochinteressante Materie vorzustossen.



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

GZ Wipkingen – aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Fotolabor

Wer seine neusten Ferienfotos selber entwickeln möchte, kann das Fotolabor zu den nachstehenden Öffnungszeiten und folgendem Tarif benützen:

14.00 bis 18.00 Uhr	Fr. 3.60
18.00 bis 22.00 Uhr	Fr. 3.60
Einzelstunde	Fr. 1.50

Es empfiehlt sich eine vorherige telefonische Reservierung.

Das Labor eignet sich zum Entwickeln und Vergrössern von Schwarz-Weiss-Arbeiten.

Das Fotomaterial muss selber mitgebracht werden.

Werken

Die Freiluftwerkstatt kann während den ganzen Sommerferien benützt werden, obwohl das Team wegen Ferienabwesenheiten reduziert ist.

Rock'n Roll-Kurse

Wegen grosser Nachfrage führt der Rock'n Roll-Club «Old Life» folgende Kurse durch:

Anfänger: Montags ab 17. August von 17.45 bis 18.45 Uhr. – Fortgeschrittene: Montags ab 17. August von 19.00 bis 20.00 Uhr. Kosten: Fr. 30.– (10mal 1 Stunde). Anmeldung bei Christian Rosset, Lettenstrasse 22, 8037 Zürich, Tel. 361 69 19 ab 18 Uhr.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Casati Maria, geboren 1900, von Waldkirch SG; Rebbergstrasse 43.

Kütt Rudolf, geboren 1901, von Zürich und Wolfthalen AR, Gatte der Katharina, geb. Peloli; Limmatalstrasse 371.

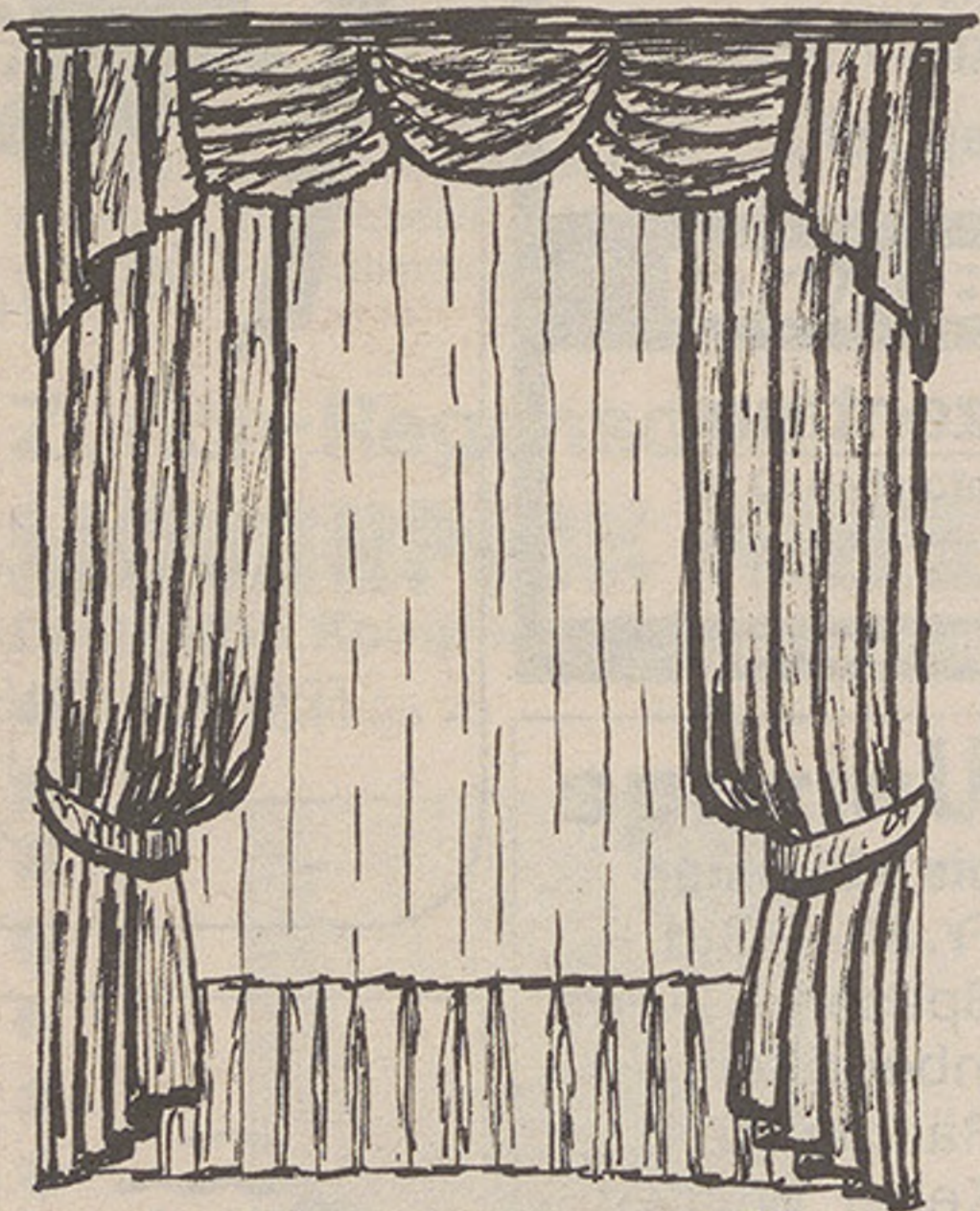
Mazenauer geb. Amberg, Maria, geboren 1909, von St. Gallen, Gattin des Carl; Rütihofstrasse 12.

Meier geb. Sigrist, Lydia, geboren 1906, von Rain LU, Witwe des Alois; Hohenklingenstrasse 40.

Zimmermann geb. Fahrer, Berta, geboren 1902, von Zürich und von Tägerig AG, Witwe des Emil; Limmatalstrasse 371.

Spann- und Auslege-teppiche, Orient-teppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz



teppichhaus
bodmer

Limmatalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge

Reparaturen von:

Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wiesergasse 36
Telefon 56 60 13

SOS-Stelle für Schweizer im Ausland

Ferienreisende, die im Ausland Probleme haben, Rat brauchen, gar in Not geraten sind, können künftig über Telefon 031/44 11 11 Hilfe holen.

Das Swiss Bankers Travellers Cheque Centre in Bern hat auf die Feriensaison hin unter dem Motto «Schweizer im Ausland – das SBTCC hilft», als ganz-jährige Institution eine SOS-Stelle eingerichtet. Diese bietet allen Schweizern, ungeachtet ob sie Reisechecks der Schweizer Banken in der Reisetasche haben oder nicht, umfassende Hilfeleistungen an: Sie benachrichtigt Angehörige und Bekannte, hilft bei Geldschwierigkeiten, schafft nötige Kontakte, gibt nützliche Ratschläge. Sie veranlasst beispielsweise auch die Sperrung gestohlener Kreditkarten und sorgt bei Eurocard-Inhabern für Ersatzgeld in Travellers Cheques. Die neue SOS-Stelle nimmt Notrufe rund um die Uhr entgegen. Die Dienstleistung, die anhand der Erfahrungen einem echten Bedürfnis entspricht, wird von einer speziellen Crew des SBTCC-Centre betreut.



Wer in den Ferien im Ausland in Not gerät, kann über das Telefon 031/44 11 11 bei der SOS-Stelle des Swiss Bankers Travellers Cheque Centre Hilfe holen.

Preis der Schweizerischen Schillerstiftung

Der diesjährige Preis der Schweizerischen Schillerstiftung, der von der Zürcher Kantonalbank für einen im Kanton Zürich wohnhaften Schriftsteller zur Verfügung gestellt wird, wurde Peter Zeindler für seine Kriminalromane, insbesondere aber für sein Buch «Der Zirkel» verliehen.

Peter Zeindler ist 1934 in Zürich geboren und hat bei Professor Emil Staiger mit einer Dissertation zum Thema «Der negative Held im Drama» promoviert. Von Haus aus Journalist, arbeitet der Autor für Presse, Radio und Fernsehen. 1982 erschien sein erster Roman «Tarock», 1984 folgten «Die Ringe des Saturns» und 1985 «Der Zirkel».

Kind im Spital

Ein Spitalaufenthalt bedeutet für ein Kind einen tiefen Einschnitt in seinem jungen Leben. Krankheit, Trennung vom Elternhaus, schmerzhaftes Untersuchungen und Eingriffe sind Erlebnisse, die das Kind verarbeiten muss. Und welche Anforderungen werden an die Eltern und das Fachpersonal im Spital gestellt, wenn das Kind/der Patient behindert ist?

Nr. 3/87 der Fachzeitschrift Pro Infirmis ist der Frage nachgegangen, welche Aspekte für alle Beteiligten während eines Klinikaufenthaltes des behinderten Kindes wichtig werden. Fachliche Beiträge (franz. und deutsch) berichten unter anderem über die notwendige Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen sowohl medizinischer als auch pädagogischer Richtung im Spital und die Wichtigkeit, Ärzte und Pflegepersonal über die verschiedenen Behinderungen und ihre Besonderheiten zu informieren. Zusammen mit Erfahrungsberichten von Betroffenen möchte diese Nummer zum besseren Verständnis im Umgang mit behinderten kleinen Patienten führen.

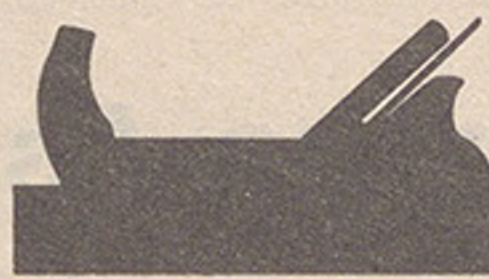
Die Fachzeitschrift Pro Infirmis kann zum Preis von Fr. 5.– (bitte in Briefmarken beilegen) bei der Redaktion Pro Infirmis, Postfach 129, 8032 Zürich, bezogen werden.

Schiffahrts-Fotowettbewerb für alle Amateure

(RFP) Schweizer Schiffe, See- und Flusslandschaften sind nicht nur bei den Touristen, sondern auch bei den Einheimischen beliebte Fotosujets.



Das zeigt die bisherige starke Teilnahme am gesamtschweizerischen Schiffahrts-Fotowettbewerb, der bis zum 31. August dauert. Das romantische Erlebnis auf dem Wasser inspiriert zu wahrhaft künstlerischen Fotogemälden und Schnappschüssen. Die ersten eingetroffenen Wettbewerbsarbeiten sind betitelt mit: «Geisterfahrten auf dem Rhein», «Freundlichkeit auf dem Zürichsee», «Es wacht die Mövenpolizei, ob La Suisse auch in Ordnung sei», usw. Der Fotowettbewerb wird zusammen mit der Schweizer Schifffahrt aus Anlass des 50jährigen Jubiläums von Canon durchgeführt. Wettbewerbsformulare sind erhältlich an allen Kassen der Schiffe und Uferstationen, an zahlreichen SBB-Schaltern, in den meisten Fotogeschäften und bei der Pressestelle des VSSU, Bellevue au Lac, 6210 Sursee. Als Preise winken modernste Fotoapparate und 400 Tageskarten und Ausflugsbillette.



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmatalstrasse 210

Neue Adresse!

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41



gebr. kneubühler
malergeschäft
limmatstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Akkordeon-

und
Gitarrenschule

Limmatalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Winterthurerstrasse 495
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



VELTZ
OPTIK

Am Zwielpfatz
Limmatalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Spezialist für
Brillengläser

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen – grösste Auswahl
Schiessbrillen – Champion
Optische Instrumente



K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten
Reparaturen

Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Kassa-Assistentin

bei unserer Filiale Wipkingen/Agentur Hard.

Sie bedienen unsere Schrankfachkunden, stellen Reisechecks aus, befassen sich mit dem Zahlungsverkehr und unterstützen unsere Kassiere nach besten Kräften.

Bei Bewährung ist eine Weiterbildung zur Kassierin vorgesehen. Wir erwarten eine abgeschlossene Bürolehre oder eine gleichwertige Ausbildung und etwas Berufserfahrung.

Ihr Anruf freut uns! Frau H. Dalcher von unserem Personaldienst erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.
Telefon 01/220 11 11 intern 2758

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

**Zürcher
Kantonalbank**

TIEFSTE MÖBELPREISE in der Schweiz DAS ISCH LIPO



Polstergruppe «Kuba»
echt Leder mit farbigen
Lederstreifen 3-2-1
LIPO-Preis nur noch
Fr. 2888.—

Darum zu LIPO, bevor Sie es bereuen!

DIETIKON-ZH GELBES LAGERHAUS

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt
Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links
abbiegen, täglich 9–18.30 offen,
Sa bis 16.00

Jeden Freitag Abendverk.
bis 21.00



unbegrenzt,
Tel. 056-7142 51

Mo–Fr 10.00–21.00 offen!
Sa 8.00–17.00

Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wiesergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

Zugeflogen:

**grün/gelber
Wellensittich**

Telefon 56 37 97
ab 18 Uhr

Gesucht

Einzelgarage
in Höngg.

Telefon 56 00 96
ab 18 Uhr

ES TECHNIK Telefon 01 44 16 70
BÜROMASCHINEN +
KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich
• Service/Reparaturen
• Verkauf
• Vertretung TA
Ernst Seiler

Teppich-Discount

Sonderverkauf

Amtl. bew. vom 13. 7. bis 31. 7. 1987

15% auf Teppich- und
PVC-Resten
10% auf Teppiche,
Bodenbeläge, Vorhänge
20% auf Orientteppiche

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26
• GRATIS-Verlegemesser • GRATIS-Ausmessen
• GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität – Tiefste Preise»

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

1.-August-

... **Feuerwerk vom
Martin-Cup
gesehen oder gehört...**



**Das können
Sie auch!**

Wir helfen Ihnen
beim Zusammenstellen.

Verkauf ab sofort!

An unserem 1.-August-Stand
vor der Drogerie
verkaufen wir auch am

**Donnerstag, 1. August
von 11.00 bis 15.00 Uhr**

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Telefon
56 63 97

Drogerie
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel



FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH HÖNGG
TEL. 01 56 97 40

**Im Frankental jetzt
Kirschen
täglich frisch ab
Baum**

**Diverse Beeren
frisch und mündig**

**Unsere
Höngger Weine:
Riesling x Silvaner
Clevner
Gewürztraminer**

**eine
Gaumenfreude**

**Qualität
beim Produzenten!**

Zentrum Oberengstringen

Freundlich **Persönlich** **Individuell**

drogerie duttweiler Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant <i>Rebe</i> Grill Telefon 01/750 00 00
Jardegger Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	RIVA DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
KIOSK Telefon 750 43 13	Sannebueb KÄSESPEZIALITÄTEN 750 12 40
mächler's KINDERMODEN Chemische Reinigung Tel. 01/750 05 38	SCOPPIO JEANS-SHOP TEL. 750 08 24
unterwiesenthaler menden Damen und Herren Telefon 01 750 00 46	super as Schreibwaren 01/750 30 50
MIGROS Telefon 750 01 74	tiefenbacher schuhe Tel. 750 50 30
MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	ulrich Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
MODE BAZAR TEL. 01/750 32 30	VOGT UHREN BIJOUTERIE
BOUTIQUE NIMBUS Telefon: 01 / 750 10 12	OPTIK WASER Brillen 750 30 40 Kontaktlinsen
isch billiger! Pick Pay isch billiger! isch billiger!	

20 Fachgeschäfte

Restaurant

Parkhaus

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.
Spesen + 20 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

**Haben sie schon
daran gedacht?**

Schweizer Berghilfe
Zürich

Dringend gesucht

zuverlässige und tüchtige
Person, die meine
gepflegte 5-Zimmer-
wohnung wöchentlich
(mind. 3 Stunden) reinigt.

Telefon 44 05 50 (abends)
042 / 33 22 33 Bürozeit,
Herr Huber

Service

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Geschirrspüler
Kochherde**

Reparatur

• Alle Marken •

K Kurt Meyer
M 8902 Urdorf
Tel. 734 27 28

Verkauf



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

In unser Sekretariat der Abteilung Projektierung
suchen wir noch eine(n)

Sekretariats- Mitarbeiterin / Mitarbeiter

die (der) gute Schreibmaschinenkenntnisse und
ein fröhliches, unkompliziertes Wesen besitzt.
Ihr (sein) Aufgabenbereich liegt in der Bearbei-
tung der Korrespondenz, dem Schreiben von
Weisungen und Berichten, Vereinbarungen von
Sitzungen etc.

Ihre (seine) Tätigkeit ist sehr vielseitig und weit-
gehend selbstständig. Ein modernes Textverar-
beitungssystem erleichtert Ihnen Ihre Aufgabe.

Neben einem sonnigen, ruhigen Büro, umgeben
von Grünanlagen, wartet ein kleines aufgestelltes
Team auf Sie. Uebrigens, bald kennen auch wir
die gleitende Arbeitszeit bei einer 42-Stunden-
Woche. Für die Mittagspause steht Ihnen das
Personalrestaurant zur Verfügung.

Gerne würden wir Sie, liebe(r) Sekretariats-
Mitarbeiterin/Mitarbeiter, bei einem unverbind-
lichen Gespräch näher kennenlernen.

Auf Ihren Anruf freut sich

Herr F. Conradin, Stadtentwässerung
Bändlistrasse 108, 8064 Zürich
Telefon 01/435 53 26

Danke

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dallikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 0101

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Bis die Blätter fallen

Wenn's im Wald so grün wäre, wie es in der politischen Landschaft gruenet, dann wäre ja alles in bester Ordnung.

Eigenartig, wie jetzt schon, im Vorfeld der Nationalratswahlen, Zensuren erteilt und Punkte eruiert werden, wie grün ein nicht offizieller Auch-Grüner bis jetzt war. Es gibt da anscheinend eine Reizschwelle, jenseits welcher eine(r) nicht mehr wahlwürdig ist.

Wie sehr die Rabiaten unter den Umweltschützern im Volke Widerhall finden, wird sich weisen; auf alle Fälle rechnet man (besonders bei den etablierten Parteien) mit einem **Grün-rutsch** auch im Eidgenössischen Parlament, der bisweilen auch noch einen **Rotstich** trüge.

Es ist nicht nur verständlich, sondern höchste Zeit, dass für Natur und Umwelt, die bisher keine Lobby hatten (sie auszubeuten braucht es keine Anstösse), endlich etwas (mehr) getan wird und die Einsicht durchdringt, dass es wie bisher nicht nur nicht weitergehen kann, sondern dass zurückbuchstabiert werden muss. Doch wie und inwiefern?

Bei Diagnosen und erst recht Therapien gehen die Meinungen weit auseinander, sogar bei objektiv sich Bemühenden. Dass jene, die immer nur sich selbst und ihre Tätigkeit sehen, sich für den Nabel von Welt und Universum und legitimiert halten, im Namen falsch verstandener Freiheit alles zu tun und zu lassen, was ihnen beliebt, dass die Egoisten als Therapeuten kaum in Frage kommen, ist ohnehin klar. Das Waldsterben etwa verurfsachen sie nicht

«De schnällscht Zürihegel»

Die Högger Schüler sind super!

An den Zwischenläufen haben die Högger Schüler hervorragend abgeschnitten.

Im Einzellauf der Knaben qualifizierten sich für den Final:

Jahrgang	1976	Leimgruben Stefan
	1975	Schneider Berni
	1974	Olah Oliver

Bei den Mädchen wurden hervorragende Spitzenränge verzeichnet:

Jahrgang	1978	Müller Sarah im 6. Rang
	1976	Claur Clara im 2. Rang
	1974	Feusi Astrid im 4. Rang

Für den Final haben sich folgende Stafetten qualifiziert:

<i>Knaben:</i>	
Schnälle Blitz	Kl. S. Illi, Riedhof
Rasenflitzer	Kl. F. Weber, Imbisbühl
Fireball	Kl. Märchy-Wehrli, Vogtsrain
Heissi Motoren	Kl. T. Hintermann, Riedhof
<i>Mädchen:</i>	
Schnällzug	Kl. I. Silvid, Riedhof
Sächs Züri Adler	Kl. F. Körner, Riedhof
Regenbogenflitzer	Kl. R. Byland, Riedhof
D'Bodefloh	Kl. E. Wehrli, Vogtsrain
Speedy-Gonzales	Kl. R. Märchy, Vogtsrain
Riedhoffloh	Kl. T. Hintermann, Riedhof
Di 6 Namenlosen	Kl. T. Nigg, Lachenzelg

Der Quartierverein gratuliert allen die mitgeholfen haben, dass diese Plazierungen möglich wurden. Der Dank geht an die Lehrerschaft und an die Schüler, die sich so hervorragend eingesetzt haben.

Für den Final vom 15. August 1987 drückt die Högger Bevölkerung allen den Daumen und wünscht auch am Final viel Glück.

Der Quartierverein

Kantonaler Gewerbeverband Zürich

An seiner letzten Vorstandssitzung unter der Leitung von Nationalrat Willi Neuenschwander (Oetwil an der Limmat) nahm der Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes Zürich (KGV) Kenntnis von den bisher bekannten Kandidaten für die Ständeratswahlen vom kommenden Herbst. Insbesondere würde es der Gewerbeverband begrüssen, wenn der stärkste Wirtschaftskanton der Schweiz mit einer Persönlichkeit **im «Stöckli»** vertreten wäre, welche die Probleme von Industrie, Gewerbe und Handel im Kanton Zürich kennt. Daher unterstützt der KGV neben dem bisherigen **Ständerat Jagmetti** eine Kandidatur von **Dr. Christoph Blocher** und hofft, dass die Delegiertenversammlung der SVP vom 11. August 1987 den Wirtschaftsman als Ständeratskandidaten nominieren wird.

Für die kommenden Nationalratswahlen hat sich der Gewerbeverband die Wiederwahl sämtlicher Wirtschafts- und Gewerbevertreter (Nationalräte Allenspach, Basler, Blocher, Bremi, Cincera, Eisenring, Graf, Neuenschwander, Reich, Spälti und Spörri) zum Ziel gesetzt. Als bisherige **Spitzenkandidaten des Gewerbes** wurden einstimmig die beiden Präsidenten der Gewerbeverbände von Stadt und Kanton Zürich, die Nationalräte **Ernst Cincera** (Zürich) und **Willi Neuenschwander** (Oetwil an der Limmat), bestimmt.

mit. Machen sie etwa den sauren Regen? Und bleihaltig arbeitet ihr Automotor noch immer. Wäre ja gelacht, es anders zu halten: Es gibt nirgends so schöne grüne Büsche wie an den Autobahnen – die Abgase tun denen geradezu gut, wirken, da soll keiner lachen, als Dünger. **Der Borki** war's, trösten sich andere, der den Wald in Gefahr oder gar an den Rand des Ruins brachte. Aber da haben «sie» jetzt so Fallen aufgestellt, und so stirbt der Borkenkäfer langsam aus.

Offizielle Version (neueste): Der Wald sei allzu lange nicht gepflegt worden, deshalb! Gepflegt heisst in diesem Falle bewirtschaftet oder genutzt. Es gibt da ein Waldgesetz (zur Zeit in Revision), auf das man sich zu stützen hat und da und dort so stützt, dass der Wald zum lichten Park umfunktioniert ist. **Nichts von Urwald.** Und gerade ein solcher, so eine andere, immer stärker vertretene Meinung, wäre die Rettung. Haha! So die Pfleger, damit wir gerade noch wie Affen auf den Lianen herumturnen könnten. Ökologisch durch sind alle, Fachleute wenige. Die Meinungen gehen auseinander. In einem Punkt treffen sie sich: Es muss etwas, ja einiges geschehen – am besten so, dass man selber nichts dazu beizutragen oder sich einzuschränken hat.

Im Wahlherbst, wenn die Blätter fallen, weil es auch sonst Herbst ist, ist wenigstens daran kein Anstoss zu nehmen, weil's zu dieser Zeit natürlich ist.

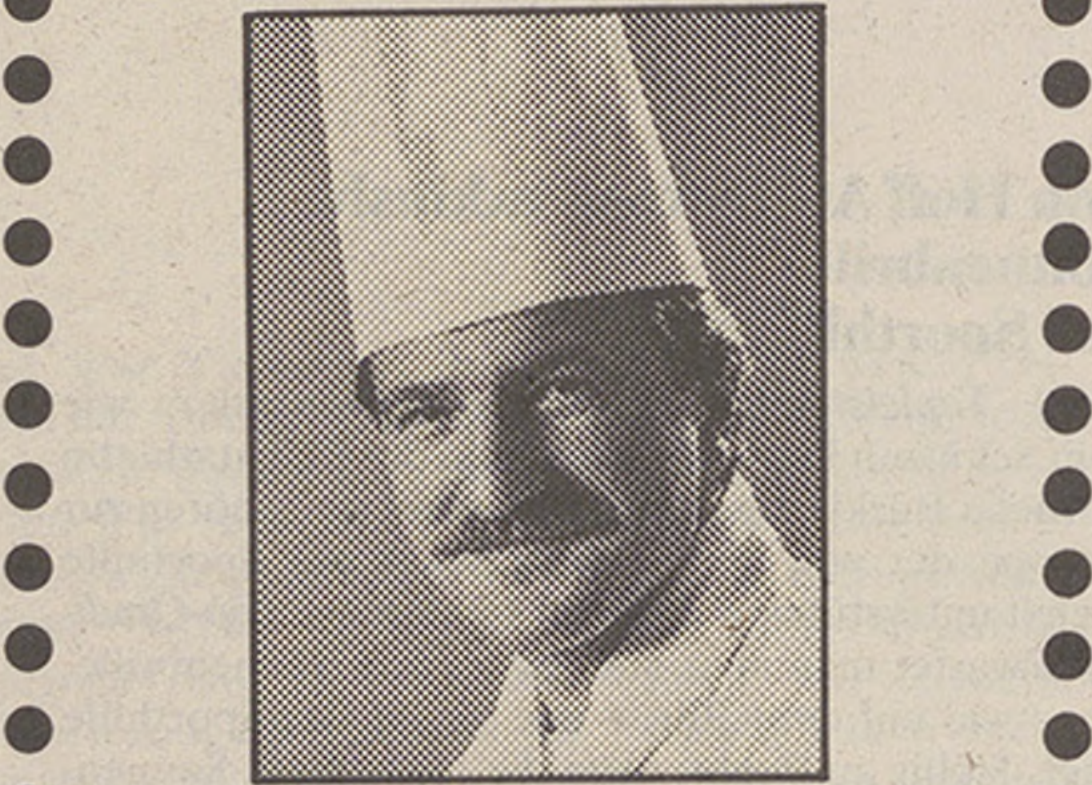
Tour de Sol 87 400 km mit Sonne im Tank

Fernsehen DRS: Am Samstag, 19. Juli 1987, 16.25 Uhr: 30minütige Zusammenfassung der diesjährigen Tour de Sol.

(tip) Auch die 3. Auflage der Tour de Sol begeisterte Tausende von Zuschauern entlang der Strecke von Biel bis Arosa mit Abstechern nach Österreich und ins Fürstentum Liechtenstein. In einer halbstündigen Zusammenfassung zeigt das Fernsehen DRS Höhepunkte der sechs Etappen, die Leistungen der eleganten Rennboliden, aber auch jene der Bastler unter den Solarpionieren.

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



China lockt!

Mit den leichten und bekömmlichen Speisen der Chinesischen Küche erwarten Sie in unserem **Mövenpick Restaurant** echte Sommerspezialitäten. Vornehmlich Rindfleisch, Geflügel und Riesencrevetten in den buntesten Variationen kommen in typisch Chinesischer Zubereitung auf den Tisch.

Unsere traditionelle **China-Aktion** dauert bis zum 10. August. So haben Sie Gelegenheit, mehrmals zu uns zu kommen und verschiedene Spezialitäten kennenzulernen.

China lockt!

Ihr
Emmerich Scheiber



AZ 8049 Zürich

Freitag, 17. Juli 1987 Nr. 28

Musik am 1. August

(E.M.) Natürlich hat jedes Land seine **Nationalhymne**. Jedermann weiss, dass die französische mit dem 14. Juli verbunden ist, an dem in Paris 1789 die Bastille erstürmt und zerstört wurde, – was zu einer Umwälzung nicht nur dort, sondern auch bei zahlreichen Völkern führte. Die **Marseillaise** «Allons, enfants de la patrie» wurde zum Ruf aller Freiheitsdurstigen, sodass wir die Zürcher Junifestwochen «Romantik in Frankreich» dahin betrachten können, zumal mit dem berühmten Gemälde von Delacroix (im Kunsthaus).

Zum Schweizer Nationalfeiertag ist die Wahl zwischen dem **Schweizer Psalm** und **«Rufst du, mein Vaterland»** gegeben, doch wer weiss das anderswo? Allenfalls ist bei uns bekannt, dass die englische Hymne auf Musik von Haydn beruht, während vielleicht eine (vage) Erinnerung aus unserer Jugendzeit auftaucht, die sich an Dänemarks Hymne hält mit **«König Christian am Mast»** (wer kennt die Melodie?) Von «Deutschland, Deutschland über alles» wollen wir nicht sprechen, und von der neuen österreichischen Hymne können wir das ganz einfach nicht. Hat jemand (falls er nicht von dort stammt) eine Ahnung von ungarischer Hymne und sogar von niederländischer, von einer südamerikanischen (zum Beispiel Bolivien)? Wir erlebten, dass Fremde glaubten, **«O mein Papa»** von Paul Burkhard würde am 1. August gesungen werden, ebenso, dass **«An der schönen blauen Donau»** das Nationallied Österreichs sei, was wohl gar nicht so abwegig ist. Bei Italien möchte man (beinahe) für die grosse Arie am Schlusse des 1. Aktes von Verdi **«Traviata»** plädieren. Wie da von der Lebensfreude, dem Daseins-Überschwang zur Erkenntnis echter Neigung musikalisch geführt wird, wäre als Leitspruch, Motto und Deutung unserem südlichen Nachbarn entsprochen. Weit-, ja weltbekannte Melodien (nicht immer inhaltlich allerdings) sind die besten Grundlagen in den Stunden, wo man weiss, wohin man gehört. Ein Beispiel wäre noch die israelische **Hatikwa**. Wir waren einst sehr gerührt, als französische Soldaten am Bahnhof von St. Gallen Paul Burkhard's-Clown-Lied vor sich hinrällerten. Wir fragten sie, woher sie die Melodie hätten, und sie antworteten wie ganz selbstverständlich, dass sie ja die Schweizerische Nationalhymne sei!

Statistisches Handbuch des Kantons Zürich

Ausgabe 1987

Über den Kanton Zürich existiert zwar ein umfangreiches statistisches Datenmaterial; dieses ist jedoch nicht immer leicht zu finden. Einerseits sind die Zahlen in verschiedensten amtlichen Publikationen veröffentlicht, andererseits gelangt lediglich ein Teil aller vorhandenen Statistiken zur Veröffentlichung. Mit der vorliegenden, vierten Ausgabe des Statistischen Handbuches des Kantons Zürich soll diese offensichtliche Informationslücke ab 1978 geschlossen werden.

Der Inhalt dieses breit angelegten Nachschlagewerkes gliedert sich in die folgenden elf Kapitel:

- Natürliche Verhältnisse
- Bevölkerung
- Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei
- Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen
- Arbeitsmarkt, Preise, Löhne, Indexziffern, Verbrauch
- Bautätigkeit, Gebäude, Wohnungen
- Unterricht, Bildung
- Gesundheit, Fürsorge
- Öffentliche Finanzen und Steuern
- Rechtspflege, Verwaltung, Politik
- Agglomerationen

Der Kanton Zürich und seine Gebiete (Gemeinden, Bezirke, Regionen) werden somit für eine Fülle von aktuellen Themen statistisch dargestellt, wobei der örtlichen wie der zeitlichen Vergleichbarkeit aller Zahlen und Kennziffern gebührende Beachtung geschenkt wurde. Als optische Orientierungshilfe beinhalten zudem einzelne Abschnitte graphische Darstellungen.

Für alle am öffentlichen Leben interessierten Bürger, aber auch für eine Vielzahl von Organisationen, Betrieben sowie für Schulzwecke leistet dieses übersichtlich aufgebaute Handbuch wertvolle Dienste.

Der Verkaufspreis beträgt Fr. 35.—; Bestellungen sind an das Statistische Amt des Kantons Zürich, Hirschengraben 56, 8090 Zürich zu richten.

Feriensportkurse des Sportamtes

In der 5. Sommer-Ferienwoche, das heisst vom 3. bis 7. August, sind noch einige wenige Plätze in folgenden Kursen frei:

Tennis auf den Anlagen Fluntern, Fronwald und Mythenquai

Tischtennis in der Saalsporthalle

Kombinierte Kurse, Tischtennis oder Tennis mit Bumerang beziehungsweise Tennis mit Marionetten basteln.

Volksschüler der Stadt Zürich erhalten nähere Auskunft beim Sportamt, Abteilung Information/Veranstaltungen, Herdernstrasse 47, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33.

Der Högger

Geben Sie auch Ihre Wertsachen in die Ferien!

In ein Tresorfach bei der SBG. Damit Sie in den Ferien nicht immer an Zuhause denken müssen. Bei uns können Sie Tresorfächer in verschiedenen Grössen auch für kurze Zeit mieten. Fragen Sie am Schalter, wie wenig dieses sichere Gefühl kostet.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

8. Lerchenberg-Cup

Vom 17. bis 19. Juli 1987 findet auf der Anlage des Tennisclubs Lerchenberg, Lerchenhalde 2, 8046 Zürich, das achte Herren-Turnier für A- und Promotionsspieler statt.

Neben den A-Spielern Roland Stadler (Schweizer Hallenmeister 1987 und Mitglied der Daviscup-Mannschaft), Zoltan Kuharszky (HUN – Stadtzürcher-Meister 1987), Peter Carter (USA) und Jiri Granat (CSSR), nehmen 28 weitere starke Promotionsspieler aus dem In- und Ausland an diesem Turnier teil. Der Eintritt zu dieser interessanten Veranstaltung mit internationalem Anstrich ist übrigens gratis – ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Spielzeiten:

Freitag	17. Juli 1987 ab 12.30 Uhr
Samstag	18. Juli 1987 durchgehend ab 09.00 Uhr
Sonntag	19. Juli 1987 ab 10.00 Uhr Finalsspiele.

Der Kommentar

Gefahren

Immer wieder, besonders zur **Ferienzeit**, wird vor der Autostopperei gewarnt. Die Zahl der Straftaten sei zwar gering, aber wenn etwas passiere, dann meist etwas Schlimmes. Dies könne nicht nur Mitfahrenden (Aufsitzern), sondern auch den Automobilisten widerfahren.

Sonne, so herrlich sie sei, könne gefährlich werden; wenn man sich ihr – wiewohl durch Eingesalbt geschützt, stundenlang aussetze. Dann: Fremde Länder, andere (Un-)Sitten: Essgewohnheiten, Hygiene, Temperaturen, Moskitos und so weiter.

Es können, wie einer Meldung zu entnehmen ist, auch betrügerische Schweizer sein, die sich an einen heranmachen und Gutgläubige reinlegen.

Dann wird auch immer wieder (leicht verstohlen) vor unbedachten **Sexualkontakten** gewarnt. In diesem Zusammenhang gehörte auch, was ein Schwyzer Gericht an Strafen für Vergewaltigung ausgesprochen hat, hat aussprechen müssen: 17 bis 18 Monate für einige Burschen, die ein Mädchen ausgezogen, an Armen und Händen festgehalten und vergewaltigt haben. Das Opfer war mit den Männern zu nachtschlafener Stunde nach einem ausgiebigen Beizenbummel noch in die Wohnung des einen mitgegangen, wo weiter pokuliert und ein Western-Video und als Dessert noch ein Pornofilm angesehen wurden. Und darauf ist's passiert. Die bemitleidenswerte junge Dame hätte weiss der Himmel vorsichtiger, d.h. früher zurückhaltender sein müssen.

Schon ein halbes Jahr ist es her, dass an der TV-Rundschau eine aids-positive **Prostituierte** aller Welt kundgetan hat, dass sie ihren Kunden auch dann zu Diensten und Willen sei, wenn sie das ohne Präservativ wünschten – nicht gerade im Sinne der anti-Aids-Kampagne der Behörden.

Und bestimmt äusserst gefährlich, weil dadurch doch das Risiko schon fast zur Gewissheit wird, dass so und so viele «Freier» angesteckt werden und sich in die Kette der «Streuer» stellen.

Klar, dass sich Strafverfolgungsbehörden und Polizei für die Dame interessierten, d.h. deren Identität feststellen, also von den Journalisten wissen wollten, um wen es sich da handle. Jetzt aber konterten die Befragten mit dem Prinzip des beruflichen **Ethos**. Was einem Journalisten im Vertrauen mitgeteilt oder sonstwie eröffnet wurde, müsse auch vertraulich behandelt werden. Es gebe ja nicht nur ein Anwalts- und Arztgeheimnis, sondern auch ein «mediales». Dass das Arztgeheimnis nicht dazu führen darf, einer Epidemie ihren Lauf zu lassen, dass das Anwaltsgeheimnis nicht Mordtaten deckt und weitere ermöglicht – dies nur am Rande.

Und deshalb ganz am Schluss die Verwunderung, dass es Journalisten vorbehalten sein sollte, Menschenleben in unbekannter Zahl zu gefährden.

Höngg hat nicht nur Baustellen...

Etwas abseits und doch mitten in Höngg, umgeben von lauschigen Bäumen und einem plätschernden Brunnen haben die initiativen Wirte zur «Mühlehalde», Peter Studer und Kurt Egger ein einladendes **Gartenbeizli** eingerichtet. Das verträumte Plätzchen mit Kopfsteinpflaster und Blick auf die Höngger Kirche lädt zum Verweilen



«Babysitterdienst Höngg»

Von unserer Babysittervermittlung wird reger Gebrauch gemacht. Leider verfügen wir immer noch über eine kleine Anzahl von kinderliebenden Babysittern. Deshalb bitten wir alle jungen Mädchen (ab 15 Jahren) und älteren Frauen, die gerne ab und zu Kinder hüten würden, sich bei **Frau Mächler, Geeringstrasse 56, Telefon 56 17 35** oder **Frau Elzi, Appenzellerstrasse 53, Telefon 56 26 74** zu melden. Auch Familien, die einen Babysitter suchen, melden sich bitte bei obigen Adressen. Die Tarife sind tagsüber bis 20.00 Uhr auf Fr. 4.— pro Stunde, pro Abend Fr. 15.— pauschal (von 20.00 bis 24.00 Uhr) plus Heimbegleitung des Babysitters. Bei der Einschreibung wird eine einmalige Vermittlungsgebühr von Fr. 4.— erhoben, zur Deckung der Unkosten. Sollte eine Babysitter-Adresse nicht mehr in der Kartei geführt werden, bitten wir, jegliche Änderung zu melden.

Quartierverein Höngg
Verein Elternclub Hönggerberg

Weiterhin nach Konfessionszugehörigkeit fragen

(EPD) Das Eidgenössische Statistische Amt möchte für die Volkszählung 1990 die Konfessionszugehörigkeit zur **«Intimsphäre eines Individuums»** machen und daher diese Frage nicht mehr stellen. Dagegen meldet der St. Galler Evangelisch-reformierte Kirchenrat seine Opposition aus drei Gründen an:

- 1. Da die Landeskirchen Kooperationen öffentlichen Rechts sind, ist die Konfessionszugehörigkeit eines Menschen nicht nur eine Angelegenheit der Intimsphäre, sondern auch des öffentlichen Bekenntnisses.
- 2. Der Kirchenrat wehrt sich gegen Bestrebungen, durch reine Verwaltungsentscheide die Konfessionszugehörigkeit zu privatisieren.
- 3. Die Ergebnisse der Volkszählung bilden die Grundlage zur Ausscheidung unter anderem der Konfessionsbeträgnisse für den Steuerausgleich.

Im Banne der weissen Kobra

Eine faszinierende Schlangenschau im Letzipark vom 21. Juli bis 8. August

Schlangen, verteufelt und vergöttert, verhasst und verehrt üben seit Menschengedenken eine grosse Faszination aus. In den kommenden Wochen steht der Letzipark ganz im Banne der oft zu Unrecht verfolgten Reptilien, vor allem aber der sagenumwobenen weissen Kobra.

70 Tiere von 52 Schlangenarten aus allen Erdteilen können in dieser einmalig umfassenden Ausstellung in 50 Terrarien aus nächster Nähe betrachtet und durch fundierte Information kennengelernt werden.

Schlangenschau: Werbung für die Unbeliebten

Schlangen, die in den meisten von uns eine Art Faszination mit Gruseffekt heraufbeschwören einem breiten Publikum vorzustellen, ist gar nicht so ein einfaches Unterfangen, will man damit nicht in erster Linie Emotionen und Sensationslust hervorrufen, sondern über Generationen hinweg verankerte Vorurteile über eine Tierart abbauen, die seit jeher ein Schattendasein gefristet hat. Die Schlangenschau von der «exporama ag» Zürich durchgeführt und von Fred Kundert gestaltet, will mit einer möglichst ästhetischen Präsentation der Tiere ein wenig Wissen und Verständnis vermitteln für einen unbeliebten Vertreter aus der Tierwelt.

Ob die Angst vor diesen beinahe bewegungslosen Wesen mit Körpern ohne Gliedmassen und festverwachsenen Augenlidern instinktiv im Menschen verankert ist, kann bis heute noch nicht eindeutig beantwortet werden. Eine beinahe hysterische Angst vor den Schuppenkriechtieren in unseren Regionen zeigt jedoch leider eindeutig, dass dieses Verhalten anerzogen ist.

Angst müssen wir nun wirklich keine haben, denn trotz der beiden recht giftigen Schlangenarten, welche in der Schweiz in freier Natur anzutreffen sind (Kreuzotter und Aspiviper), geht der letzte tödlich verlaufene Bissunfall auf mehrere Jahrzehnte zurück. Festzuhalten bleibt, dass die meisten Unfälle aus Unvorsichtigkeit und Unkenntnis geschehen, denn Schlangen sind allen anders lautenden Erzählungen aus dem Volksmund zum Trotz recht scheue Tiere, die sich wenn immer möglich vor dem Menschen zurückziehen.

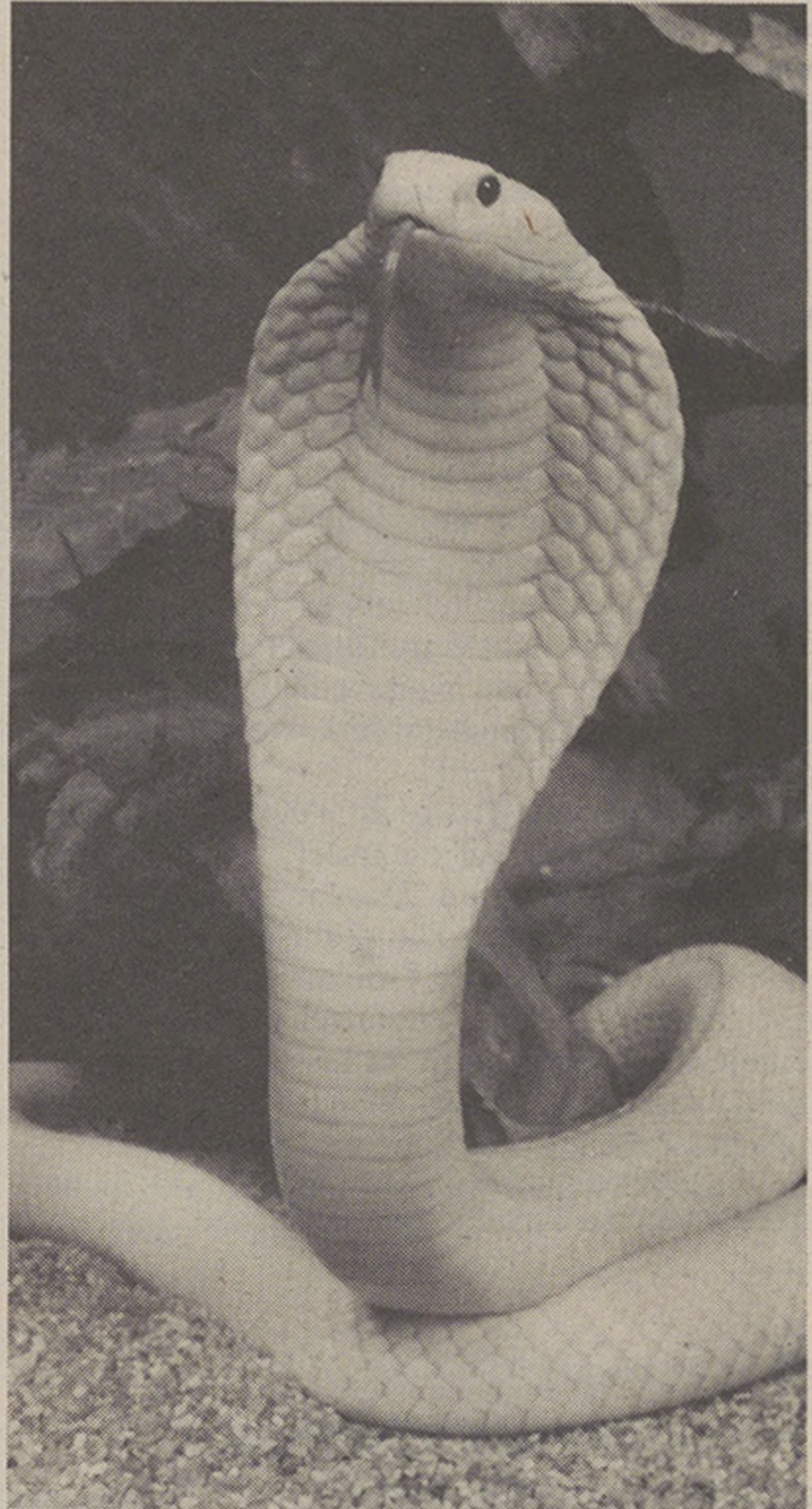
Nur wer ein Tier überrascht, es in die Enge treibt, oder was bei solchem Aufstöbern gern passiert, totzuschlagen versucht, muss damit rechnen, dass sich das Tier auch zur Wehr setzen wird. Dennoch zu spassen ist nicht mit ihnen und damit sei ausgedrückt, dass Schlangen im allgemeinen und ihre giftigen Vertreter im besonderen **keine Haustiere sind!** Die Schlangenschau will also keinerlei Werbung für die Terrarienhaltung dieser Tiere machen.

Als wechselwarme Tiere – und damit den klimatischen Bedingungen weitgehend ausgeliefert – haben die Schlangen weltweit ein erstaunliches Verbreitungsgebiet erobert. Ausser den Polarregionen treffen wir sie beinahe überall an: In glühend heissen Wüsten ebenso wie in Gebirgsregionen von beinahe 5000 Metern Höhe. 2700 verschiedene Schlangenarten sind es, die all diese biologischen Nischen zu nutzen wissen. Von diesen sind nur deren ein Sechstel giftig und nur wieder die Hälfte unter ihnen, kann dem Menschen gegenüber wirklich gefährlich werden.

Wirklich gefährlich werden nur wir ihnen gegenüber, mit der Zerstörung ihrer Lebensräume in freier Natur. Hinzu kommt, dass ihre Häute nach wie vor zu

Millionen in der Lederindustrie verarbeitet werden und immer mehr ausgestopfte Schlangen als Feriensouvenir ein trauriges Ende nehmen müssen. Als in ihrer Existenz bedroht, gelten heute allein in Europa leider schon 23 Reptilienarten. Es darf darauf hingewiesen werden, dass alle acht in der Schweiz vorkommenden Schlangenarten unter strengem Schutz stehen.

Ungebrochen bleibt das Mythos: In den verschiedenen Kulturen galten Schlangen nicht nur als nützlich, sondern als glück- oder heilbringend, ja sogar als heilig. Trotz alledem ist es nicht jedermanns Sache, sie zu mögen, sie jedoch ohne weitere Kenntnis einfach zu verurteilen, wäre sicher auch falsch.



Eine weisse Monpelkobra. Weisse Tiere sind eine grosse Seltenheit, denn ihnen fehlt eine der wichtigsten Schutzvorrichtungen um zu Überleben: Die Tarnung. Ihre Auffälligkeit verrät sie schnell ihren Feinden. Dennoch bringt die Natur immer wieder «Weisslinge» hervor, sogenannte Albinos. In ihren Farbstoffzellen fehlt ein besonderes Eiweiss, das den Aufbau von Farbstoffen lenkt. Die Haut von Albinos ist hellrosa, die Haare weiss, die Augen rötlich. Bei den im Letzipark ausgestellten Tieren handelt es sich um eine Ausnahme. Ihre Augen sind schwarz, also pigmentiert, der restliche Körper rein weiss. Hier spricht man von einer Weiss-Mutation. In dieser Form und Reinheit sind diese beiden Monpelkobras, die einzig bekannten Exemplare in Gefangenschaft.

Quartierverein Höngg



1.-August Feier in Höngg

auf dem Turnplatz
Hönggerberg

- ab 17.00 Uhr werden von der Damenriege verschiedene **Kinderspiele** durchgeführt. Jedes Kind erhält eine kleine Überraschung.
- 20.15 Uhr Begrüssung durch Quartiervereins-Präsident Ulrich Stiefel
- 20.30 Uhr Festansprache hält Kantonsrat Anton Killias.
Anschliessend Besammlung der Kinder vor dem Turnplatzeingang zum **Lampionumzug**. Frauen der Damenriege werden die Kinder betreuen.
- zirka 21.30 Uhr Höhenfeuer auf dem Kappenbühl
- zirka 22.00 Uhr Schönes Feuerwerk auf dem Turnplatz
- ab 17.00 Uhr **Festwirtschaft** geführt durch den Turnverein Höngg.

Von Hoff AG lanciert exklusiv: Sonnenbrille mit Sporthilfe-Signet

(pd.) **Topleistungen** mutet man Elitesportlern wie dem Schützen Daniel Nipkow und der Leichtathletin Cornelia Bürki (unser Bild) zu, denn sie gehören zur Gruppe der von der Stiftung Schweizer Sporthilfe gezielt unterstützten «Vertragsathleten». **Top-Qualität** erwartet man aber auch von einer Sonnenbrille, die – wie auf dem Bild – das Signet der Sporthilfe trägt. Völlig zu Recht, denn die «Sporthilfe-Sonnenbrille» wurde von der von Hoff AG entworfen und angefertigt – eine in der internationalen Augenoptik führenden Schweizer Firma, welche die Stiftung mit einem namhaften Förderungsbeitrag unterstützt.

Wer die Sympathien für das Sozialwerk des Schweizer Sportes teilt, kann dies mit dem Tragen der **«Sporthilfe-Sonnenbrille»** dokumentieren. Diese ist in einem internationalen gültigen Pilot-Design gehalten und hat damit – gerade für den Sport wichtig – einen perfekten, anatomisch richtigen Sitz. Sie ist auch mit sogenannten «Sportbügeln» erhältlich, in den Farben rot, braun oder grau – eine «Unisex»-Sonnenbrille, die optimalen Schutz und ausgewogenen Tragkomfort bietet. Die neue «Sporthilfe-Sonnenbrille» wird exklusiv von Optikergeschäften angeboten.



Rückblende auf den Sporttag im Schulhaus Waidhalde

(R.J.) Es war nicht unbedingt Misstrauen in Petrus, das die Lehrer des Schulhauses Waidhalde bewog, den Oberstufen-Sporttag in der letzten Woche vor den Sommerferien abzuhalten. Die anstrengende Zeit der Prüfungen, auch die Probezeit, waren vorbei, und die Schülerinnen und Schüler konnten diesen Tag unbeschwert geniessen.



Um 7.00 Uhr wimmelte es im Schulhaus und auf den Sportanlagen bereits von emsigen Händen und Füßen: die Wettkampfplätze wurden vorbereitet. Um 7.30 Uhr begannen die Wettkämpfe. **Leichtathletik-Fünfkampf:** 80 m Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf Knaben 200 gr./Mädchen 80 gr. (1 km/2km-Lauf bereits am Samstag ausgetragen). Die Morgensonne begrüßte schmunzelnde Lehrkräfte und erwartungsvolle Mädchen und Knaben. Ob das im detaillierten, übersichtlichen Programm empfohlene Einturnen auch praktiziert wurde, musse angezweifelt werden: die ersten Sprünge und Läufe wurden oft mit wehmütigem Rückblick auf bessere Leistungen absolviert! Doch auch die letzte Morgenmüdigkeit verflieg bald, und mit der Zeit wurden die Sprünge beim Weitsprung nicht mehr mit «Fröschlisprung» kommentiert, ja Herr Läubli erkundigte sich gar beim «rächele» ob die Sprunggrube verlängert werden müsse. Die anderen Disziplinen verliefen im gleichen Rahmen, mit Hopp-Rufen und Daumendrücken. Grossen Anklang fand die **Finnenbahn-Stafette** um 11.00 Uhr, wobei vermutlich die Umgebung, der kühle Wald, erheblich zur guten Laune beitrug.

Warum jetzt auch noch Reis?

Vor kurzem hat der Verein 3. Welt-Laden eine Reihe neuer Produkte in sein Sortiment aufgenommen. Diese sollen unsere Bemühungen für einen gerechten Handel mit Entwicklungsgebieten fördern. Im «Höngger» möchten wir Sie in lockerer Folge über die Ziele, über Sinn und Zweck und auch über die Qualität unserer neuen Produkte informieren. Der Reis den wir Ihnen hier vorstellen, ist ein sehr typisches Beispiel, wie sinnvolle Entwicklungshilfe aussehen kann. Für einmal handelt es sich übrigens auch um ein europäisches Land.

Etwas Geschichte
Früheste archäologische Funde, die auf Reisanbau schliessen lassen, stammen aus China und Nordthailand und liegen mehr als fünf Jahrtausende zurück. In Indien erzählen Handschriften um zirka 1000 vor Christus von verschiedenen Reisgerichten. Von Indien gelangte der Reis nach Persien und Ägypten, später auch ans Mittelmeer. In Europa schätzten ihn Griechen und Römer schon als Delikatesse, doch wurde er erst etwa 1000 nach Christus von den Mauren in Spanien angebaut. Einige hundert Jahre darauf fanden die ersten Reiskulturen ihren Weg nach Frankreich, in die Camargue, und nach Italien, in die Po-Ebene. Aber auch in verschiedenen Ländern Afrikas und Lateinamerikas wird er angebaut – und heute selbst in den USA, die nach Thailand die zweitgrössten Reisexporteure auf dem Weltmarkt sind.

Die Bedeutung von Reis heute
Reis ist für die Ernährung der Menschheit eine der wichtigsten Getreidearten. Über die Hälfte der Weltbevölkerung ernährt sich vorwiegend vom Reis. Fast 400 Millionen Tonnen werden jährlich produziert, 90 Prozent davon allein in Asien. Nur gerade 4 Prozent gelangen auf den Weltmarkt, denn die grossen Erzeugerländer (China, Indien, die südostasiatischen Staaten, Japan) benötigen den Grossteil ihrer Ernte für die Ernährung der eigenen Bevölkerung. Im Laufe der Jahrtausende wurden in den traditionellen Reiskulturen unzählige Reissorten entwickelt. Im Zuge der sogenannten «grünen Revolution»



Der Zeitplan konnte mühelos eingehalten werden und das Wettkampfbüro gab bald die **Tagesbestleistungen** bekannt:

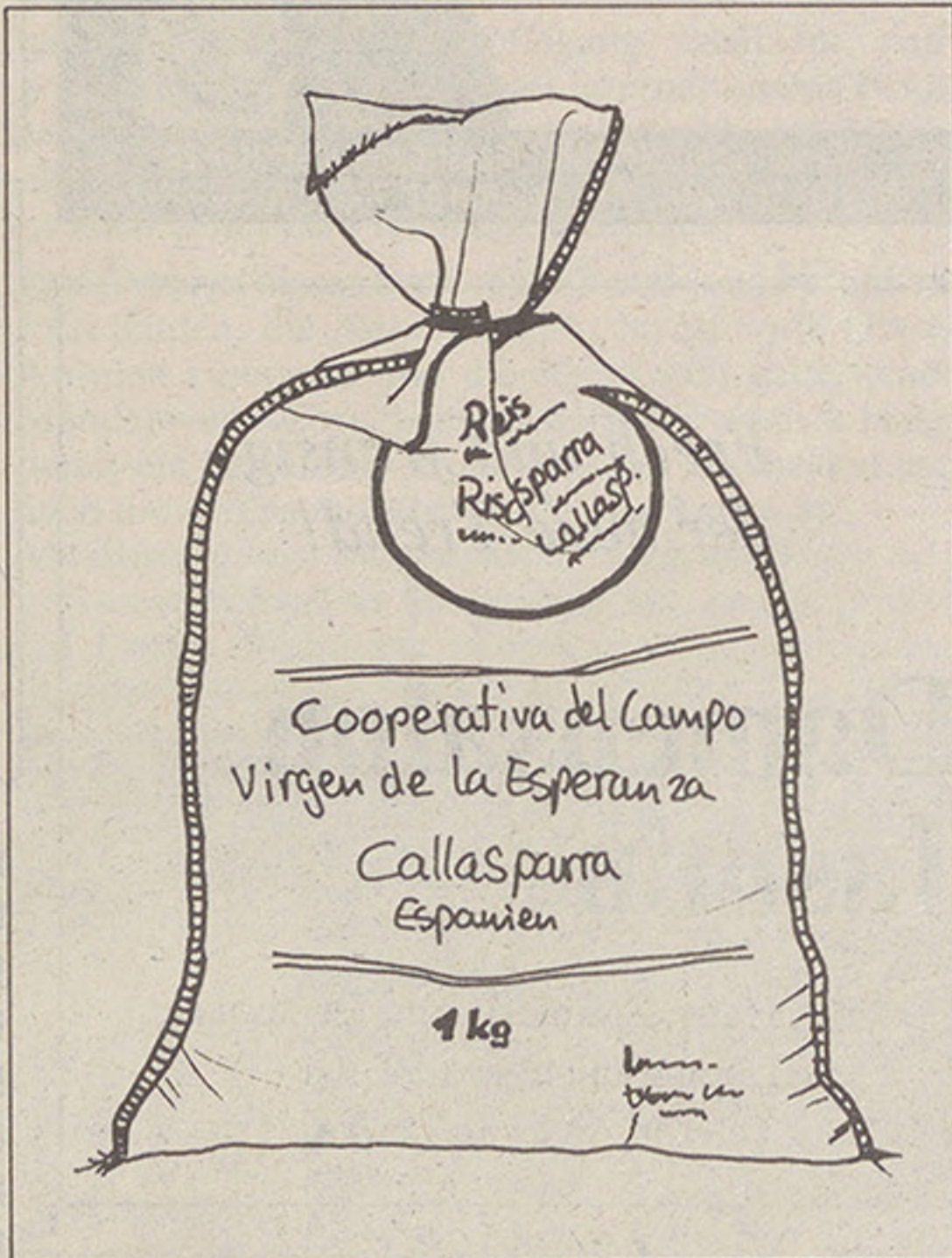
	Mädchen	Knaben
2-km-Lauf	8:07 III. Kl.	6:48 II. Kl.
1-km-Lauf	3:50 nur I. Kl.	3:25 nur I. Kl.
80-m-Lauf	11:04	9:9
Weitsprung	4,70 m II. Kl.	5,38 m III. Kl.
Hochsprung	1,30 m	1,60 m
Weitwurf	45,00 m II. Kl.	54,00 m III. Kl.

Dass keine «Spitzenresultate» erzielt wurden, lag nicht an der Motivation und dem Einsatz der Schüler/innen, sondern vielmehr an dem für uns einfach ungewohnt heissen Wetter. Zur Erinnerung sei erwähnt, dass der Sporttag auf den zweiten heissen Sommertag fiel, der unmittelbar dem «milden Winter» folgte.

Der Nachmittag war den **Ballspielen** gewidmet. Die Mädchen spielten Basketball in der Turnhalle – die Knaben Fussball im Freien. Die Temperatur hatte mittlerweile eine schwindelerregende Höhe erreicht, die Sonne holte nach, was ihr wochenlang verwehrt worden war; unter diesen Bedingungen musste man den ungebrochenen Kampfegeist der Jungen einfach bewundern. Eine Knabenmannschaft schleppte den ganzen Tag einen zirka 80 cm grossen Teddy als Talisman herum. Infolge der heissen Witterung vermochte der Glücksbringer aber lediglich den letzten Platz zu verhindern. Um 15.00 Uhr konnte der Verpflegungsbon eingelöst werden. Strahlende Gesichter, von Sonne und Wettkampf erhitzte Gemüter – kurz, erschöpfte aber aufgestellte Mädchen und Knaben fanden sich scha-



renweise am Verpflegungsstand ein. Im Nu hatten zirka 200 Nussgipfel und 120 Liter Getränke dankbare Abnehmer gefunden. Frau Gobita und einige Schüler waren dafür besorgt, dass Eistee à discrétion getrunken werden durfte. **Die Sieger des Fussball-Finals** spielten, als krönender Abschluss, nach 17.00 Uhr gegen eine Lehrerauswahl. Wenn wundert's, dass die Lehrer siegten? Die Lehrer hatten zwar den Tag unter den gleichen klimatischen Bedingungen verbracht, doch selbst die vorzügliche Betreuung und Organisation hatten deren Kräfte etwas weniger strapaziert. Ein herzliches Dankeschön an alle, die hinter und vor den Kulissen mitgewirkt haben.



Nicht in Cellophan, sondern in Baumwollsäcke abgefüllt – der biologische Callasparra-Reis
aber immer von Hand gejätet werden – beim Getreide dreimal – und das ist es auch, was den Bioanbau soviel arbeitsintensiver macht. Bei der Verarbeitung wird entsprechend sorgfältig vorgegangen: Der Bioreis wird nicht wie der konventionelle mit Warmluft getrocknet, sondern in den gut durchlüfteten Lagerhallen am Boden zum Trocknen ausgebreitet. ... und wer ihn kontrolliert
Kontrolliert wird der biologische Anbau von Vida Sana, welche vor etwas mehr als 10 Jahren gegründet wurde. Ihr Ziel: Förderung der biologischen Land-

wirtschaft in Spanien. Die Kontrollen werden von zirka sechs festgestellten Experten durchgeführt. Diese reisen in den Zeiten, in denen von den Bauern wichtige Arbeiten durchgeführt werden müssen, zu den Bioproduzenten und informieren sich so an Ort und Stelle, beraten die Bauern aber gleichzeitig auch. **Die Vermarktung**
Aus Vida Sana entstanden die inländische Vermarktungsstelle Biocop und die Exportfirma Bioaliment. Unser Reis gelangt zur Bioaliment. Sie ist einzig für den Export und die Beziehungen zum Ausland zuständig. Von Bioaliment gelangt unser Reis zum Regionallager in Bern. Das Regi Bern ist die lokale Verteilorganisation für Ware aus Entwicklungsgebieten. Es beliefert wiederum die 3. Welt-Läden, welche in einer Art Verbund mit den Regionallagern der Schweiz verbunden sind. (Regionallager des OS3)
Das Regionallager ist bemüht, das Schweizer Gütezeichen für biologische Produkte, die Knospe der schweizerischen Vereinigung für biologischen Landbau zu erhalten. **Weitere Ziele dieses Verkaufs:**
Reis ist eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel. Wir möchten eine Alternative zu den bestehenden überzüchteten Sorten anbieten. Die Qualität dieses Reises ist besser und gesünder als konventionelle Sorten. Durch den Verkauf versuchen wir einen Beitrag gegen die Überproduktion und Überzüchtung konventioneller Reissorten zu erreichen. Unterstützung der spanischen Biobauern-Bewegung. Direkter Kontakt zum Produzenten und Einsicht in die Produktion. **Weitere Informationen sind erhältlich bei:** Regionallager 3. Welt-Läden, Stadtbachstrasse 56, 3012 Bern, Telefon 031/24 04 55. **Ihr Verein 3. Welt-Laden Höngg**



restaurant
rebstock
lauerne

Sonntag
geschlossen

am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Sommerspezialitäten

Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof
und im Restaurant

Cavaillon-Melonen

auf verschiedene Arten

Hauspezialitäten

Pâte à l'armagnac
*
Crevetten-Cocktail
*
Räucherlachs
*
Rauchlachs-Salat
*
Crevetten-Salat mit Melone
*
Hors d'œuvre «Rebstock»
*
Vitello Tonnato

Sommerliche Salate

Thon-Salat
*
Poulet-Salat
*
Siedfleisch-Salat
*
Siedfleisch am Stück
*
Fleisch und Salat
Entrecôte
Rindsteak
Pariser Schnitzel
Rindshacksteak
Poulet

Zum Dessert Frische Sommer-Früchte

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.

Solarium

Kosmetik- und Nail-Studio

Kosmetische Fusspflege

Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35

Jacqueline



SANS SOUCIS

Lydia Dainow

STAGECOLOR
COSMETICS

Isabelle
Lancray

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 06 54

Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Zwei Wuche isch de Lade zue,
de Beck brucht Rueh
und d'Frau derzue!

Nachher tüend mir gärrn wider bache
und verchaufe gueti Sache!
Drum läbed wohl, Ihr liebe Lüt
sind so guet und zürned nöd!

Betriebsferien

vom 19. Juli bis 3. August

Familie Baur
und Mitarbeiter

Massage Höngg

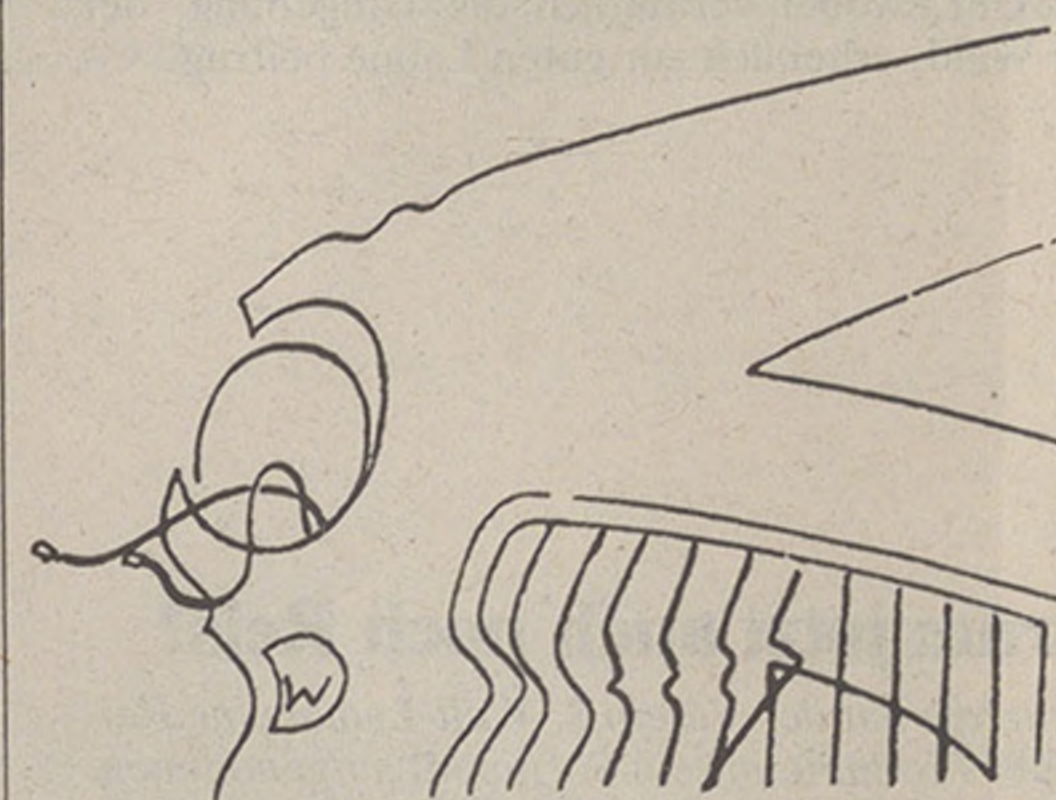
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch
eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
- 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 31.50 -

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 56 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

Aeschlimann's Ratespiel Nr.3

was

ist das?



Das Souvenir des Sonntagsausflugs der Familie
Hugentobler an die Belegschaft der Carrosserie-
Firma Aeschlimann 8108 Dällikon 01 844 28 16

VOLVO

**mein
nächster
Wagen**

selbstverständlich von

Fritz Häusermann
VOLVO AUTOMOBILE AG
8064 Zürich, Telefon 01-62 44 33

Auch am Samstag offen



restaurant
rebstock
lauerne

Sonntag
geschlossen

am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Sommerspezialitäten

Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof
und im Restaurant

Cavaillon-Melonen

auf verschiedene Arten

Hauspezialitäten

Pâte à l'armagnac
*
Crevetten-Cocktail
*
Räucherlachs
*
Rauchlachs-Salat
*
Crevetten-Salat mit Melone
*
Hors d'œuvre «Rebstock»
*
Vitello Tonnato

Sommerliche Salate

Thon-Salat
*
Poulet-Salat
*
Siedfleisch-Salat
*
Siedfleisch am Stück
*
Fleisch und Salat
Entrecôte
Rindsteak
Pariser Schnitzel
Rindshacksteak
Poulet

Zum Dessert Frische Sommer-Früchte

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

**maler-geschäft
r./lingua**

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!



Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



Während der
Sommermonate
Juli/August bleibt
unser
Ladengeschäft
am Montag
den ganzen Tag
geschlossen.



Elektro Furrer & Co.
Limmattalstrasse 162
8049 Zürich
Telefon 56 76 66

PEMA
Management
Services

EDV-
und Unternehmens-
beratung

Unser Plus:
Wir bieten EDV-
Know-how und
betriebswirtschaft-
lichen Background.



Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24
8143 Stallikon / ZH · Telefon 01 / 700 20 70

Frech und fransig,
der neue Trend!

**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Wir sind energiebewusst
und kennen uns in den Mög-
lichkeiten moderner Heiz-
technik aus.

Pfiffner AG
8048 Zürich
Farbhofstr. 4
Tel. 01-62 06 33

Pfiffner
HEIZUNG LÜFTUNG

**Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg**

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Juhui!

wir haben Betriebsferien
20. Juli bis 2. August

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und
samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Acker-
steinstrasse 207

Zu vermieten per 1. August 1987
bzw. nach Vereinbarung

**2-Zimmer-
wohnungen** Fr. 1200.-

**4-Zimmer-
wohnungen** Fr. 2050.-

**5-Zimmer-
Maisonette** Fr. 2800.-

exkl. NK

Garagen zu Fr. 190.-/mtl.

(nur für Mieter im Hause)

Verlangen Sie bitte unseren aus-
führlichen Vermietungsprospekt
unter Telefon 01/ 384 84 62/63
oder schriftlich bei

Werdmühle
Immobilien AG

Freiestrasse 204, 8032 Zürich

**cordina
personal ag**

**LIMMAT-
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Reiseapotheken

Bei einer Reiseapotheke sollte der Inhalt sowohl
auf den Charakter der Reise (Kanufahrt im Ur-
wald, Besteigung eines 8000ers, Rimini) wie auch
auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt sein.
Als Behältnis eignen sich dafür Plastikbeutel,
die man mit einem Gummiringli zusamen-
schnürt. Das ganze ist sogar bedingt wasserdicht.

Rudern – eine elegante, kraftvolle Sportart

Dem Schülerrudern wird in der GC-Ruder-Sektion schon lange ein hoher Stellenwert beigemessen, rekrutieren sich doch praktisch alle Seniorenboote aus dem eigenen Juniorenkader. Schon in den frühen siebziger Jahren wurden unter der Leitung des Ehrenpräsidenten Ulrich von Sury und von Dr. C. Muhr zehn- bis vierzehnjährige Burschen im Rudern unterrichtet. Die heutige GC-Ruderschule ist dem freiwilligen Schulsport der Stadt Zürich angeschlossen, und so haben die interessierten Schüler Gelegenheit, im GC das Rudern kennenzulernen.



Der Einstieg ins Rudern mit dem GC-Surf-Skiff

Unter der kundigen Anleitung und Aufsicht von Gustave Naville und Franz Fischer, Turn- und Sportlehrer EZH Zürich, lernen die Neulinge mit dem Rudern eine Sportart kennen, die eng mit dem Element Wasser verknüpft ist. Darüber hinaus ist die Ruderschule Grundlage für die Nachwuchsförderung im Club. Für Neulinge besteht die Gelegenheit, die erworbenen Fertigkeiten an der Juniorenregatta Richterswil und an der Herbstregatta Zürich erstmals unter Beweis zu stellen. Der Ablauf der nach den Frühlingsferien beginnenden Ruderschule gliedert sich wie folgt:

Als Einstieg erfolgt das Rudern in der «Kiste», einer Ruderanlage im Bootshaus, wobei in einem Wasserbecken gerudert werden kann. Sind die Neulinge mit dem Einsatz des Ruderblattes, dem Durchzug und dem Finish des Ruderschlags einigermaßen vertraut, folgt die Wasserprobe mit dem Surf-Skiff. Der Surf-Skiff ist die wohl einfachste Art, rudern zu lernen. Das Surfbrett liegt stabil auf dem Wasser, ist nicht empfindlich auf Beschädigungen, im Vergleich zu Renn-Skiffs sehr preisgünstig und vor allem – ein Spass zum Rudern. Hier lernen die jungen Ruderer das Gleichgewicht zu beherrschen und die Rudertechnik zur eigenen Fortbewegung auf dem Wasser einzusetzen.

Wenn die Ruderschüler mit dem Surf-Skiff eingehend vertraut sind, folgt der grosse Umstieg auf den Renn-Skiff, den Renn-Einer. Bei diesem ist grössere Sorgfalt geboten, und die Schwierigkeiten beginnen bereits beim Einsteigen ins Boot, denn Fehlritte liegen da nicht drin, ohne dass das Boot beschädigt wird. Ist das Einsteigen glücklich gemeistert, folgt die erste Ausfahrt im schnellen, aber am Anfang meist wackligen Rennboot. Als Fortsetzung dieser Einzelausbildung folgen die Trainings in Mann-

schaftsbooten, meist C-Gig Doppelvierer, wie zum Beispiel das Boot mit dem vielsagenden Namen «Wavehopper». Eine Surfskiff-Regatta und einige Kostproben im Ruderboot bilden das Programm des letzten Mittwochnachmittages vor den Sommerferien. Nach den Sommerferien geht es weiter mit einem zusätzlichen Training am Samstagnachmittag, zusammen mit den renntrainierenden und regattaerfahrenen GC-Junioren. Damit erfolgt der Übergang vom Anfänger zum Ruder-Junior, und der erste Regattastart rückt in Griffnähe.

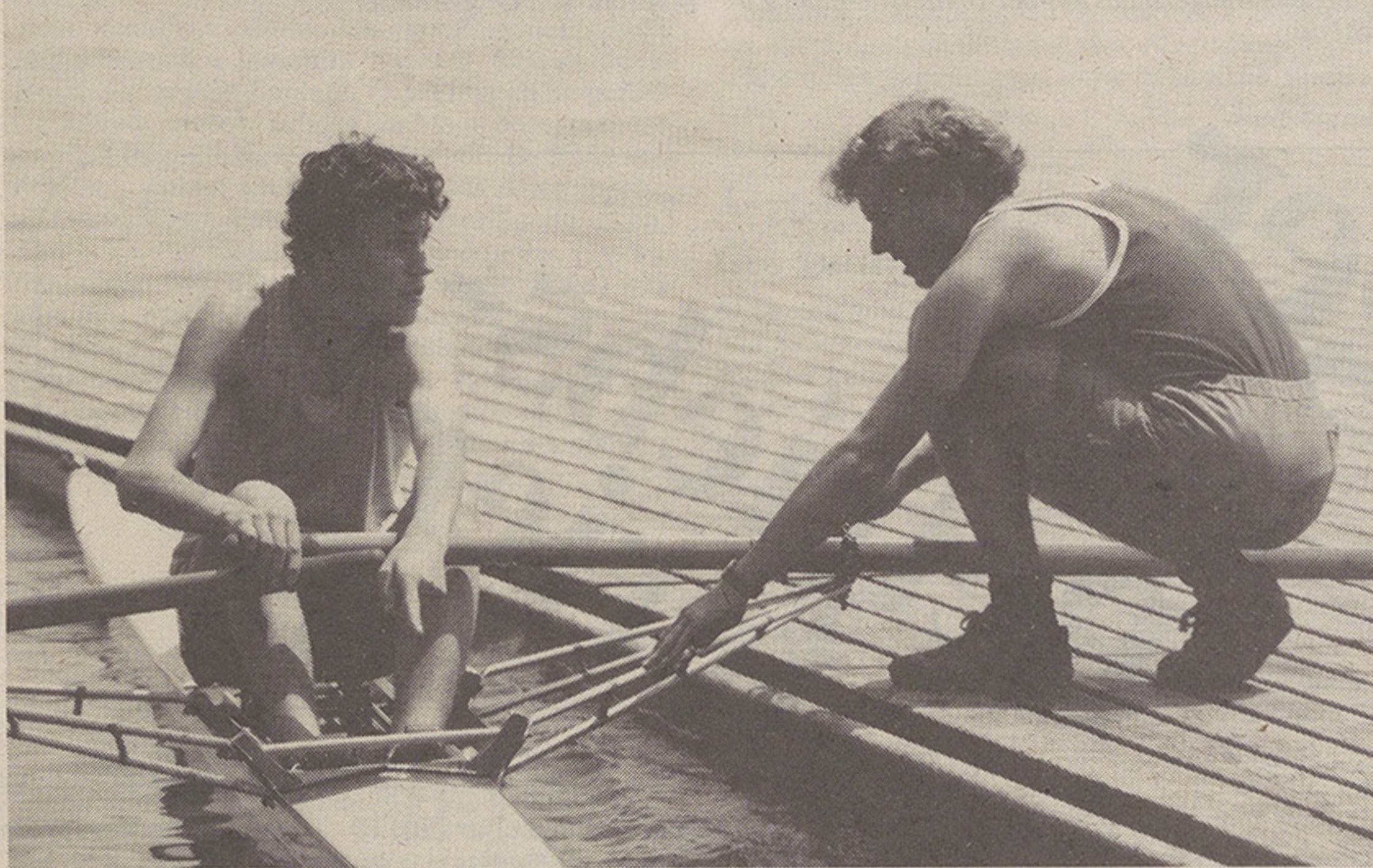
Die Beteiligung am Schülerrudern ist sehr gross.

Letztes Jahr kamen 37 Burschen regelmässig am Mittwochnachmittag ins Bootshaus, und dieses Jahr sind es gar 45 Burschen, die im GC das Rudern kennenlernen wollen. Ein Drittel bis die Hälfte der Jünglinge wird vom Rudersport «angefressen» und bleibt dieser Sportart treu. Aus der GC-Ruderschule hervorgegangen ist praktisch das gesamte Kader der dieses Jahr regattierenden 15/16- und 17/18jährigen Junioren.

Am Rudersport interessierte Burschen von 11 bis 16 Jahren sind willkommen in der GC-Ruderschule am Mythenquai 81 in Zürich 2. Mitbringen muss man Schwimmkenntnisse, Turnschuhe und Badetuch – der Rest wird vom GC zur Verfügung gestellt. Die Ruderlektionen dauern eine Stunde, sind kostenlos und können wahlweise am Mittwochnachmittag von 13.00 bis 18.00 Uhr besucht werden. Weitere Auskünfte: Telefon 201 30 35.

Theo Schaub

Letzte Anweisungen des Trainers vor der ersten Ausfahrt im Skiff



Schriftliche Anfrage von Werner Furrer Wendeschleife Rütihof in Höngg

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich vom 20. Mai 1987

Am 3. Dezember 1986 reichte Gemeinderat Werner Furrer folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Das Rütihofquartier im Kreis 10 (Höngg) wird durch den Bus der Linie 46 erschlossen. Geplant war eine Wendeschleife vor dem alten Rütihof. Durch einen dem Vernehmen nach für die Stadt Zürich verlorenen Rekurs, kommt dieses Gebiet für eine Wendeschleife nicht mehr in Frage.

Ich frage den Stadtrat an:

1. Wie sieht die zukünftige Linienführung inkl. Wendeschleife der Buslinie 46 an der Endstation Rütihof aus?
2. Wurden eventuell bestehende Pläne mit den Einwohnern des Quartiers besprochen?
3. Aus welchen Gründen konnte die zuerst vorgesehene Variante nicht verwirklicht werden?»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Seit rund 5 Jahren bemüht sich der Stadtrat um die Realisierung der geplanten Wendeschleife Rütihof. Die Wendeschleife liegt teilweise auf Privatgrund, weshalb das erforderliche Land erworben werden muss. Die heutigen Grundeigentümer wehren sich gegen die Wendeschleife und haben den Rechtsweg beschritten. Der letzte Akt in dieser Angelegenheit ist ein Entscheid des Verwaltungsgerichtes des Kantons Zürich vom 29. Mai 1986.

Mit diesem Entscheid wurde die Sache an den Regierungsrat zur weiteren Untersuchung und zur Neuentcheidung zurückgewiesen. Der Stadtrat geht nach wie vor von der Annahme aus, dass das Projekt am vorgesehenen Ort realisiert werden kann.

Zu Frage 1: Die Buslinie 46 wird von der Frankentalerstrasse her via Geeringstrasse und Rütihofstrasse geführt. An der Kreuzung Rütihof/Geeringstrasse wird in der Geeringstrasse eine Haltestelle in beiden Richtungen realisiert, während die Endhaltestelle bei der Einmündung der Giblenstrasse in die Rütihofstrasse – auf der Nordseite derselben – zu liegen kommt.

Damit werden zu den wichtigsten – vom Verkehrsaufkommen her – bestehenden und geplanten Überbauungen sehr gute Erschliessungsmöglichkeiten für den Autobus geschaffen.

Zu Frage 2: Die ersten Festlegungen der Erschliessung des Rütihofgebietes erfolgten mit dem Quartierplan. Mit Baubeginn in diesem Gebiet wurden diese nochmals überprüft und gemäss Ausführungen zu Frage 1 den effektiven Bedürfnissen besser angepasst und in einer ersten Etappe gemäss jetziger Situation realisiert. Zum damaligen Zeitpunkt waren ausser den Bewohnern des Weilers Rütihof keine Einwohner vorhanden, mit denen man hätte reden können. Die Verkehrsbetriebe mussten stellvertretend für diese agieren.

Zu Frage 3: Die Gründe, welche eine vollumfängliche Realisierung des Erschliessungskonzeptes Rütihof bis jetzt verhinderten, sind in der Einleitung ausgeführt.

Vor dem Stadtrat, der Stadtschreiber
Alfred I. Gerster

R. Imfeld hairstyling
Damen und Herren
Kappenbühlweg 5
Haus MM, 1. Etage
Tel. 56 30 40

Spritzenautomat gegen Aids-Ausbreitung

(EPD) In Bremen hat ein privater Verein einen Spritzenautomat für Heroinabhängige installiert, um der Ausbreitung des Aids-Virus in der Drogenszene entgegenzuwirken. Ein Sprecher des Vereins betonte, dass die Automaten-Aufstellung nicht die Drogenabhängigkeit fördern solle, sondern die einzig sinnvolle und effektive Massnahme sei, um die Drogenabhängigen vor Aids zu schützen. Die Bremer Behörden haben offenbar keine Einwände gegen die Aufstellung der Automaten. Es sei besser, ohnehin Abhängige benutzen wenigstens saubere Spritzen, meinte der Bremer Polizeidirektor gegenüber dem bundesdeutschen EPD.

Die Ice-Cream-Boutique Ein neuer Treffpunkt für Schlemmer

Die neuartigen Glacé-Verkaufsstellen von Mövenpick sprechen mit ihren süssen Köstlichkeiten verschiedene Personenkreise an, die eine abwechslungsreiche Zwischenverpflegung schätzen. Aufgrund der ersten Tests und des internationalen Erfolges der Mövenpick-Ice-Cream hat sich das Unternehmen entschlossen, in der Schweiz ihre Ice Cream so noch näher zum Kunden zu bringen.

Das Konzept dieser Ice-Cream-Boutiquen beruht auf zwei Säulen; die Auswahl unter bis zu zwölf Glacé-Aromen einerseits und die stets frisch gebackenen Mandelwaffel-Cornets andererseits. Mövenpick bietet damit ein bewährtes Produkt in der frischesten und auch umweltfreundlichsten «Verpackung» an. Mittelfristig will Mövenpick in allen mittleren und grösseren Schweizer Städten mit ein, zwei oder drei Ice Cream Boutiquen vertreten sein. Als weitere Standorte kommen hochfrequentierte Sommer-Sta-

tionen dazu. Diese Boutiquen, die mobilen Verkaufsstellen (Glacé-Wagen) oder die Ice Cream Parlours (Eisdielen) werden je nach Standort von Mövenpick-Betrieben als Filialen geführt oder als Lizenz-Geschäft vergeben, sofern die Anforderungen von Mövenpick erfüllt werden.

Der steigenden Beliebtheit der Mövenpick Premium-Ice-Cream in der Bevölkerung trägt das Unternehmen mit der Eröffnung von insgesamt zehn Ice Cream Boutiquen Rechnung. Aus bis zu zwölf Aromen können die Konsumenten eine grosse Kugel Glacé auswählen, die in einem frisch gebackenen Mandelwaffel-Cornet serviert wird. Die Ice Cream Boutiquen sind an hochfrequentierten Lagen (seit anfangs Juli auch im Einkaufszentrum Letzipark) eingerichtet worden und bieten mit ihren hochwertigen Produkten eine schmackhafte Zwischenverpflegung.



Täuschung amtlich bewilligt!

Bundesrat und Eierbezeichnungen

Mit Genugtuung vermerkt die Konsumenten-Arbeitsgruppe für tier- und umweltfreundliche Nutztierhaltung (KAG, St. Gallen), dass ihre bald ein Jahr alte Umfrage über irreführende Eierbezeichnungen von offizieller Seite endlich zur Kenntnis genommen worden ist.

Mit zwei repräsentativen Umfragen (Mai und August 1986) hatte die KAG bewiesen, dass mehr als die Hälfte der Konsumenten unter «Bodenhaltungseiern» fälschlicherweise Eier von Hühnern mit täglichem Auslauf ins Freie (Freiland Eier) verstehen. Tatsächlich aber stammen «Bodenhaltungseier» von Hühnern, die zu Tausenden in geschlossenen Hallen vegetieren, bis zu elf Tiere pro Quadratmeter...

Eine diesbezügliche kritische Anfrage von Nationalrat Hansjürg Weder (LdU, Basel-Stadt) hat der Bundesrat nun jüngst beantwortet und dabei das Resultat der damaligen Umfragen zur Kenntnis genommen.

Als absolut empörend

empfindet die KAG hingegen die Fortsetzung der landesväterlichen Antwort. Trotz zugegebener Irreführung der Konsumenten sieht sich der Bundesrat nämlich nicht veranlasst, die fragliche Bezeichnung zu ändern. Er führt dafür drei nach Meinung der KAG fadenscheinige Argumente ins Feld. Zum einen: es handle sich um eine freiwillige und obendrein schwer kontrollierbare Bezeichnung – dabei schreibt die Lebensmittelverordnung Nachweisbarkeit und Kontrolle der Bezeichnung zwingend vor! Zum zweiten: der von der KAG vorgeschlagene Ersatzbegriff «Hallenei» würde nur «zu neuen Täuschungsmöglichkeiten führen» – dabei hat die KAG-Umfrage belegt, dass dieser ursprünglich von Bundesämtern ausgeheckte neue Begriff schon heute, noch vor seiner Einführung, von mehr als der Hälfte aller Konsumenten richtig verstanden würde! Zum dritten: verschanzt sich der Bundesrat hinter EG-Verordnungen, die ebenfalls von «Bodenhaltung» sprechen – Tatsache ist aber, dass in diesen EG-Verordnungen erst seit zwei Jahren von «Freiland Eiern» die Rede ist, die Schweiz hier also durchaus beispielgebend hatte vorausgehen können!

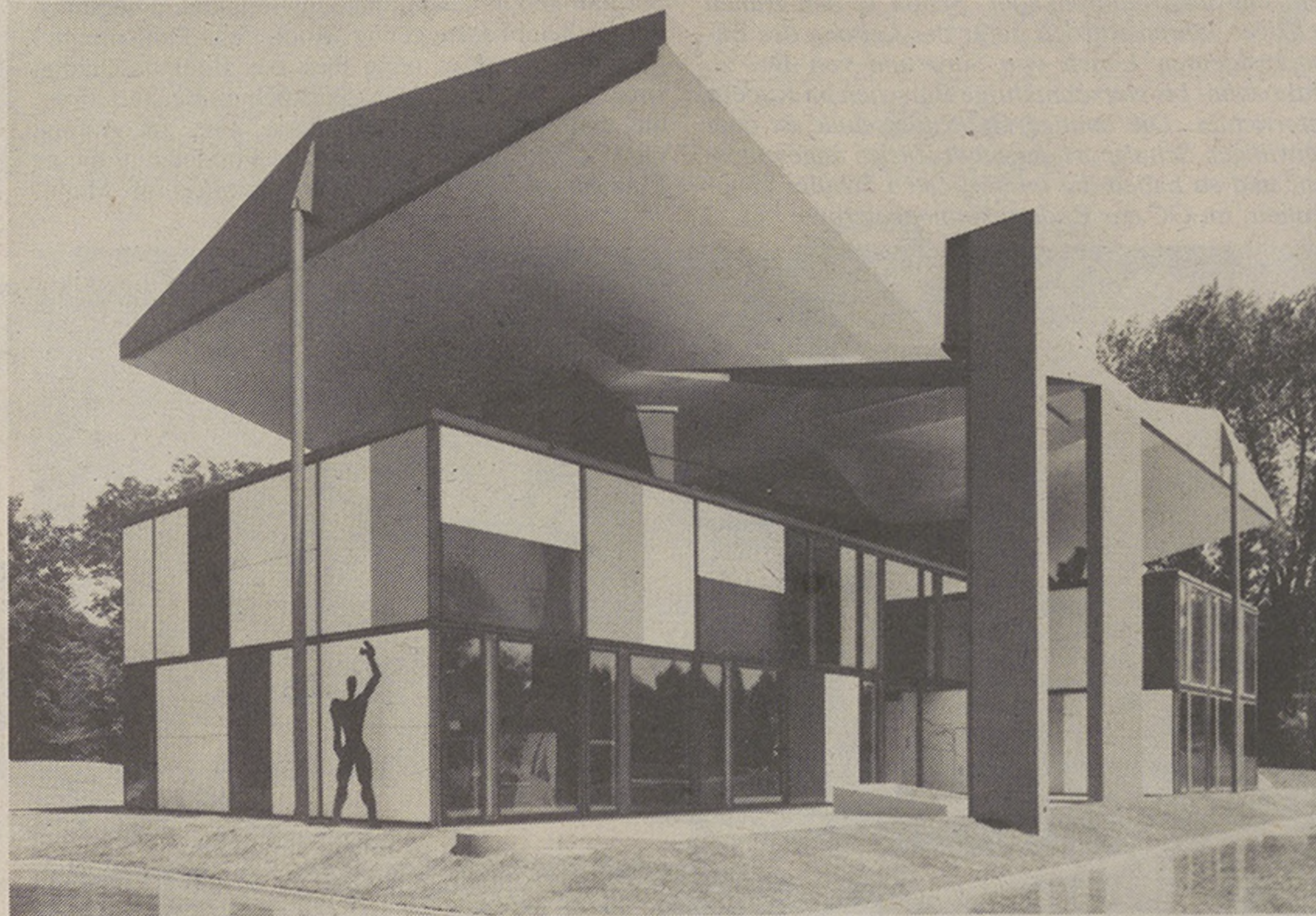


Le Corbusier und Heidi Weber 1962 bei der Besichtigung des Baugebietes auf der Blatterwiese am Zürichhorn

Weltweit wird der hundertste Geburtstag des Architekten, Zeichners, Malers, Plastikers, Poeten gefeiert (48 Ausstellungen allein in Europa).

Mit diesem Ereignis verbunden ist ein weiteres Jubiläum: Vor zwanzig Jahren wurde Le Corbusiers letztes Bauwerk vollendet, nämlich das **Heidi Weber-Haus in Zürich-Riesbach**.

Grund genug für Heidi Weber, «die grosse Vorkämpferin für den grossen Corbusier», wie der ehemalige Stadtpräsident «Stapi» Landolt sie schon vor zwanzig Jahren nannte, auf ganz besondere Weise zu feiern:



Das Privatmuseum Heidi-Weber-Haus, das letzte Bauwerk von Le Corbusier

Ihr Museum, das Heidi Weber-Haus, steht am 18. und 19. Juli allen, von 14 bis 17 Uhr, zur freien Besichtigung offen. Heidi Weber-Haus in Zürich (Höschgasse 8, Tram Nr. 4 oder 2 Richtung Tiefenbrunnen). Wer diese Gelegenheit wahrnimmt, erhält als weiteres Geschenk eine Reproduktion von Le Corbusier.

Ein Haus und eine Ausstellung keineswegs nur für Architektur- und Kunst-Interessierte und für Eingeweihte, sondern ein kulturelles Erlebnis für gross und klein und alt und jung, für alle, die offen dafür

sind, die Lust dazu haben und die sich einlassen wollen auf eine bereichernde kulturelle Erfahrung. Dazu bestehen **die verschiedensten Möglichkeiten**: Zum Beispiel können die Besucherinnen und Besucher das Haus auf verschlungenen Wegen vom Keller bis zum Dach erkunden; in der berühmten Liege tagträumen; die eigene Grösse am Modulor-Mass messen; die Entstehung eines Werks von der Idee bis zu den verschiedenen Ausführungen studieren; sich auf der Dachterrasse unter dem schützenden Dach, angeregt von Gedanken Le Corbusiers, zu neuen Ideen inspirieren lassen oder einfach den Park und die sich darin tummeln einmal aus der Vogelperspektive betrachten;...

Wirkliche Kulturexperiences sind selten – jede und jeder muss selbst dafür sorgen, nichts Wertvolles zu verpassen.

Der Höngger

Betriebsferien

Die Nummer 28 vom 17. Juli 1987 ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien. Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Freitag, 14. August 1987.

Unser Betrieb bleibt vom Montag, 20. Juli bis Samstag, 1. August 1987, geschlossen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchengemeinde Höngg

- Sonntag, 19. Juli 1987**
In der Kirche: Pfr. Christian Zangger
Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
Wochenveranstaltung
Freitag, 24. Juli 1987
Mittagessen, 12.00 Uhr, im Sonnegg. Bei schönem Wetter im Garten
- Sonntag, 26. Juli 1987**
In der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss
Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
Wochenveranstaltung
Dienstag, 28. Juli 1987
Senioren-Halbtagswandergruppe
Wanderung in der Region Rehalp mit Herrn W. Ziemba
- Sonntag, 2. August 1987**
In der Kirche: Frau Ines Buhofer
Im Alterswohnheim Riedhof:
Frau Ines Buhofer
Kollekte: Hilfe an intern-kirchl. Organisationen der Schweiz
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 11. August 1987
Höngger Senioren-Wandergruppe
Wanderung im Gebiet des Vierwaldstättersees. Treffpunkt: 7.35 Uhr. Schalterhalle des Hauptbahnhofs.
Freitag, 14. August 1987
Morgenessen ab 8.15 Uhr im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube
- Reformierte Kirchengemeinde Oberegstringen**
Sonntag, 19. Juli 1987
Gottesdienst
Rahel Diener, cand. theol.
Kollekte: Für die Liebestätigkeit in Oberegstringen
Kein Jugend- und Kindergottesdienst
- Sonntag, 26. Juli 1987**
Gottesdienst, Pfr. Emil Lüssi
Kollekte: Für die Liebestätigkeit in Oberegstringen
Kein Jugend- und Kindergottesdienst
- Eglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse**
Dimanche 19 juillet 1987
10.00 Culte, pasteur: W.-R. Nussbaum
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Dimanche 26 juillet 1987
10.00 Culte, Baptême
Pasteur: W.-R. Nussbaum
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Dimanche 2 août 1987
10.00 Culte, sainte Cène
Pasteur: W.-R. Nussbaum
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Dimanche 9 août 1987
10.00 Culte
Pasteur: M. Divernois, suffragant
10.00 Garderie
11.00 Après-culte - Bibliothèque

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 19. Juli 1987
Predigt, P. Bommeli

Sonntag, 26. Juli 1987
6.30 Predigt, Vertretung

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 19. Juli 1987
9.30 Predigt, P. Bommeli
Sonntag, 26. Juli 1987
9.30 Predigt, Vertretung

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 18. Juli 1987
Beichtgelegenheit (Pfarrer Berther)
Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 19. Juli 1987
16. Sonntag im Jahreskreis
8.45 Beichtgelegenheit
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 20. Juli 1987
Heilige Messe
Dienstag, 21. Juli 1987
Abendmesse
19.30

Mittwoch, 22. Juli 1987
Maria Magdalena
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 23. Juli 1987
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe

Freitag, 24. Juli 1987
9.00 Heilige Messe
Samstag, 25. Juli 1987
Jakobus

17.15 Beichtgelegenheit (Pater Antolin)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 26. Juli 1987
17. Sonntag im Jahreskreis

8.45 Beichtgelegenheit
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Montag, 27. Juli 1987
Heilige Messe

Dienstag, 28. Juli 1987
Abendmesse
19.30
Mittwoch, 29. Juli 1987
Martha von Bethanien
9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 30. Juli 1987
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe

Freitag, 31. Juli 1987
Ignatius von Loyola
9.00 Heilige Messe

In den Sommerferien ist während des 11.00-Uhr-Gottesdienstes kein Kinderhütendienst.

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Obligatorisches Programm 300 m
Samstag, 18. Juli 1987, von 8.00 bis 11.30 Uhr
Samstag, 25. Juli 1987, von 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag, 7. August 1987, 16.30 bis 18.30 Uhr
Samstag, 15. August 87, 14.00 bis 17.00 Uhr
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783, 8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hekler Nr. 56 93 16.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössli», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während den Schullerferien geschlossen!
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
Während den Schullerferien geschlossen!
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pflister, Telefon 56 31 02.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48

Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 87 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin Telefon 56 14 20
Susanne Tüscher

CVJM-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Waltraud Zweifel, Wehtalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon 57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Haushilfe für Betagte

Pro Senectute Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Der Umbau des 57-jährigen Hauses ist im Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist auf den 1. Oktober 1987 vorgesehen.

Pensionäre und Personal sind in das frühere städtische Altersheim «Lilienberg» bei Affoltern am Albis umgezogen und bleiben dort, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind.

Da der Umbau ohne Subventionen durchgeführt wird, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen. Diese können einbezahlt werden auf unser Baukonto bei der Zürcher Kantonalbank Höngg oder auf Postcheck-Konto 80 - 16299-5.

Bisher sind uns immer wieder viele und teils grosse Beträge zugekommen; besonders erfolgversprechend sind Hinweise in Tagesanzeigen.

Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu verringern und im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

Interessenten können sich bei der Präsidentin des Stiftungsrates melden: Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11. Die Unterlagen für die Anmeldungen werden dann zugestellt.

Für den 1. Oktober 1987 sind schon alle Zimmer vergeben, aber es wird eine Warteliste geführt, die noch nicht allzu lang ist. **Tag der offenen Tür: Samstag, 12. Sept. 1987**

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Wir wenden uns wieder einmal an Neuzugezogene in Höngg. Sollten Sie an Ihrem alten Wohnort Mitglied eines Chors gewesen sein, so haben Sie bei uns jederzeit die Möglichkeit Ihrem Hobby weiter zu frönen.

Anmeldungen nimmt unser Präsident entgegen, Telefon 56 66 12.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Römerhof, 8353 Elgg, Telefon 052 / 47 39 42.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Standsschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Obligatorisches Programm 300 m
Samstag, 8. August 1987, 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 16. August 1987, 8.30 bis 11.30 Uhr

Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Zufolge grosser Nachfrage wird unser Anfänger-Kurs für Autogenes Training bestehend aus 5 Lektionen zu 2 Stunden wiederholt und zwar an den folgenden Mittwoch-Abenden: 9./16./23./30. September und am 7. Oktober. Der Kurs wird wieder unter der bewährten Leitung des erfahrenen Psychologen Herrn Dr. H. Schmidhauser durchgeführt.
Anmeldung an Frau H. Mettler, Tel. 56 75 81

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag, 18. Juli bis Freitag, 24. Juli 1987

Rennweg- u. Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30

Manesse-Apotheke, Manessestr. 92, Haltestelle Manesseplatz, Telefon 462 24 33

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 362 10 38

Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse, Tramhaltestelle Feldeggstrasse, Tel. 251 03 77

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 301 04 24

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Samstag, 25. Juli bis Donnerstag, 30. Juli

Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Haltestelle Endstation Wollishofen, Telefon 482 23 30
Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 492 20 40

Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 242 78 78

Wyberg-Apotheke, Sonneggstrasse 30, Haltestelle ETH, Telefon 47 36 26

Looren-Apotheke, Witikonstr. 397, Haltestelle Loorenstrasse, Telefon 55 44 22

Markplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 83 22

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Freitag, 31. Juli und Samstag, 1. August 87

Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Haltestelle Augustiner/Pelikan, Telefon 211 38 55
Schmiedepfad-Apotheke, Zurlindenstr. 60, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon 462 72 50

Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19, Haltestelle Ottikerstrasse, Telefon 362 01 47

Apotheke Meyer, Seefeldstrasse 171, Haltestelle Fröhlichstrasse, Telefon 55 20 27

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstr. 177, Haltestelle Meierhof, Telefon 56 22 60

Apotheke 12 (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 40 55 66

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Sonntag, 2. August bis Freitag, 7. August

Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1, Haltestelle Bahnhof Selnau, Telefon 201 71 70

Sonnenal-Apotheke, Albisstrasse 26, Haltestelle Post Wollishofen, Telefon 482 13 17

Apotheke Kalkbreite, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60

Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01

Apotheke Oberstrass, Universitätstrasse 9, Haltestelle ETH, Telefon 47 32 30

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Samstag, 8. August bis Freitag, 14. August

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30

Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstr. 94, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 463 44 40

West-Apotheke, Albisstrasse 26, Haltestelle Friesenberg, Telefon 463 70 80

Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 42 31 10

Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 331, Haltestelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55

Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 240, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 53 33

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Zürichs weniger schöne Seite

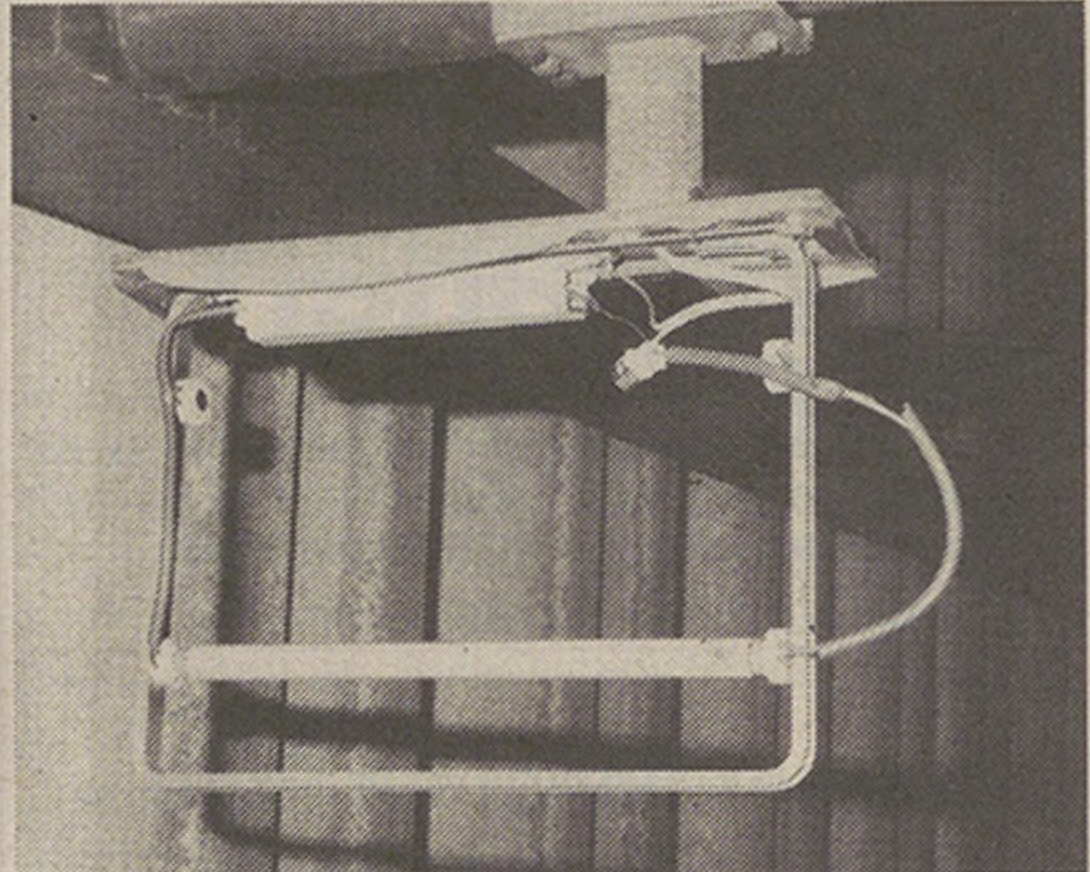
(kfs) Eine Stadt sollte einen Beauftragten für das Äussere Bild beschäftigen, der vorkommende Schandflecks eliminiert und Verbesserungen vorschlägt.

Das äussere Bild einer Stadt ist wichtig, um den Einwohnern und Auswärtigen den Alltag zu verschönern. Eine düstere Stadt macht auch die Menschen trist. Nun, Zürich ist eine frohe Stadt. Darum ist es nicht so schwer, die wenigen Schwachpunkte auszumerzen.

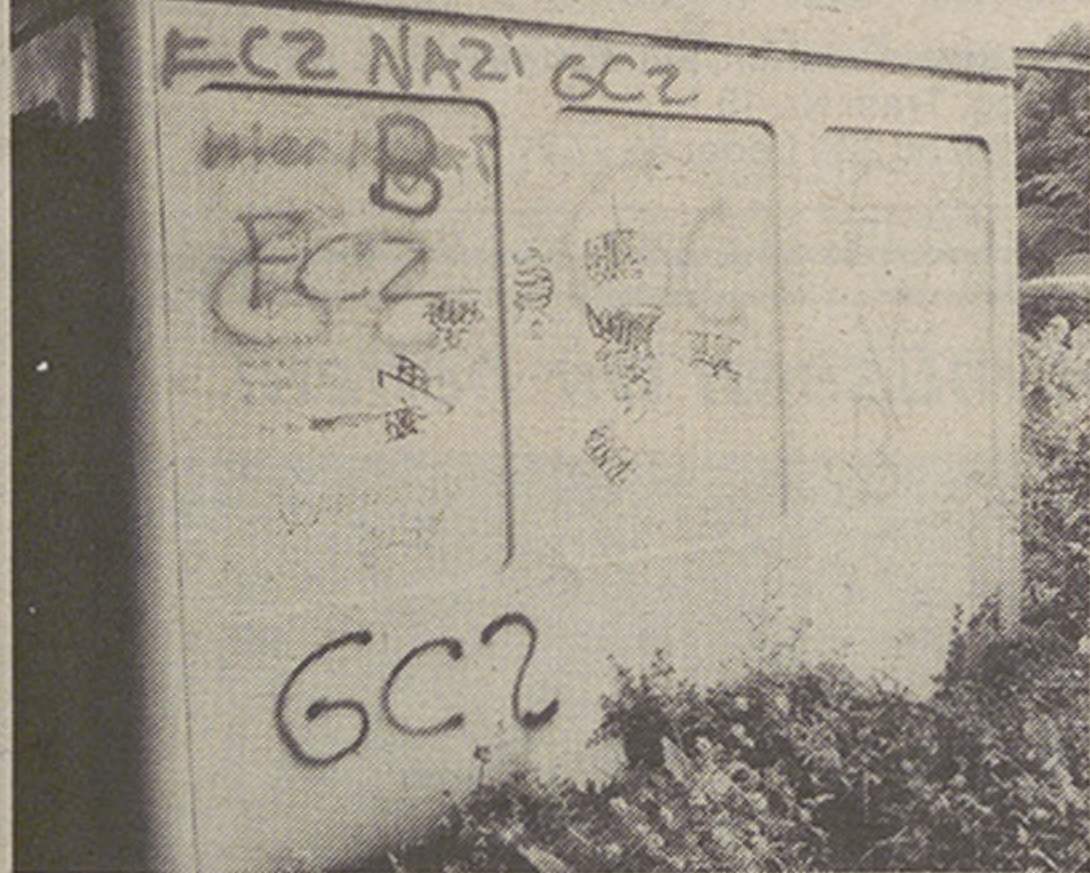
Wir Högger beispielsweise hätten einen Vorschlag: Säuberung der Tramstation Hardturm. Die Bilder von Rolf Küenzi sprechen für sich:



Telefonkabine: Seit Monaten unbrauchbar, ohne Apparat.



Reste der Hinweistafel «Telefon». Seit Monaten in diesem Zustand!



Beschriftungen dieser Art kommen haufenweise vor... seit Monaten.

Trambenützer begegnen auch den hunderten von Cigarettenstummeln, die achtlos auf den Boden geworfen werden... in einem Lande, das auf Sauberkeit etwas hält. (Das Land... warum nicht alle seine Bewohner? Redaktion).

Die Tramstation Hardturm der Linie 4 wird stark von Högger frequentiert. Aus diesem Grunde kommt die Bitte um Abhilfe aus unserem Quartier von berufener Seite.

Ferien

Wir grüssen aus dem Schwarzen Wald mit Tannen ohne Wipfel ihr letztes Stündlein schlägt gar bald das ist dann schon der Gipfel.

Wir grüssen auch das Frankental mit seinem Kolosseum den Brunnen aus geformtem Stahl zum Glück nicht fürs Museum

E. und S. Mannhart

Spetterinnen im Quartier

Glauben Sie nicht, was Ihnen andere erzählen. Überzeugen Sie sich selber.

So haben wir immer gehandelt, und mit Recht. Haushalthilfen existieren schon seit langen Jahren nicht mehr. Schweizerinnen sowieso nicht. Selbst die so willigen Italienerinnen bevorzugen, nicht Wohnung instand zu halten. Wir also gaben ein Inserat im «Högger» auf, worin wir betonten, dass wenig in Ordnung zu machen sei.

Vier Frauen meldeten sich per Telefon. Da wir nicht lange überlegen wollten, baten wir gleich die erste vorbeizukommen: alle wohnten ganz nahe bei uns. Kaum hatten wir unseren Bekannten angedeutet, was geschehen, sagten sie uns, wir müssten vorsichtshalber alle miteinander engagieren und abwechseln, um sicher zu gehen. Was wir nicht für sehr anständig hielten und nicht taten.

Gut, wir verlangen wenig: gerade die Küche etwas zu putzen, die Teppiche zu saugen, die Möbel abzustauben. Da wir die Wäsche auswärts geben, der Einzimmer-Haushalt bald gerichtet ist, Bekannte für uns posten, wir ein guter Koch sind, dürften wir vorerst versorgt sein. Wir sind bescheiden. Froh, dass uns jemand zur Hand geht. Mit den drei weiteren wäre das nicht anders gewesen.

Genau so mieteten wir innerhalb von 24 Stunden (das ist wahr!) unser gegenwärtiges Heim. Unmöglich, wurde überall behauptet. Entweder die Wohnungen sind unbezahlbar oder besitzen einen geheimen Mangel, der sich schliesslich offenbart. Falsch! Die Leute verlangen nur zu viel. Da müssen sie ein Cheminée haben, eine Extraheizung im Badezimmer, einen grossen Balkon, eine unverbaubare Ansicht, einen gesicherten Spielplatz für die Kinder, Totenstille doch nicht zu sehr, sonst fühlt man sich zu einsam. Keineswegs jedoch darf Musik ertönen, wenn man am Abend auf der Terrasse sitzt, obgleich man von morgens bis spät Fernsehen oder Radio laufen lässt. Die Kleinen der Nachbarn haben still zu schweigen (wie waren wir denn als 4- oder 5-jährige?). Ähnlich sind die Forderungen bei den Spetterinnen: nicht zu jung, nicht zu alt. Nicht geschwätzig, nicht mundfaul. Exakt den Angaben der ständig nachschauenden Hausfrau folgend. Kommt sie in Hosen, ist es eine Emanze, ist sie hübsch hergerichtet, könnte ihr wohl zufällig der Mann begegnen: tatsächlich fragt mich einer der Vier, ob die Stelle «serios» sei, worauf ich ihr lachend das Alter angebe, was sie beruhigt. Existieren also keine Spetterinnen? Sämtliche Vier sind zudem Schweizerinnen. Uns wären ebenso Italienerinnen (oder Spanierinnen) willkommen, natürlich mit Arbeitsausweisen. Denn das ist auch so eine unbewiesene Behauptung, dass sie nicht sauber seien. Im Gegenteil! In unserer früheren (grossen) Wohnung putzten sie grossartig. Also: inserieren Sie im «Högger» (vorkommendenfalls).

E. M.

«Wenn wir erklimmen...»

Kaum ein Tag vergeht, an dem in Presse, Radio und Fernsehen nicht über schwere, zumeist tödliche Unfälle in unseren Bergen berichtet wird. Die Anziehungskraft der Berge ist gross – vor allem natürlich bei schönem Wetter. Ebenso gross sind aber die Gefahren, die in den Bergen drohen. Nur werden diese leider oft unterschätzt.

Statistiken zeigen, dass häufiger Berggänger verunglücken, die mit der Gebirgswelt weniger vertraut sind als gut trainierte, erfahrene Alpinisten. Unfallursachen sind vielfach ungewöhnliche oder rasch wechselnde Wetterverhältnisse. Den damit verbundenen Gefahren ist man jedoch meistens nicht wehrlos ausgeliefert. Man kann sie eher abwenden oder überstehen, wenn man in guter körperlicher und seelischer Verfassung ist, und sowohl über die richtige Ausrüstung als auch über eine reiche Erfahrung verfügt.



Wie man sich richtig auf eine Bergtour vorbereitet und wie man sich in heiklen Situationen – zum Beispiel bei einem Gewitter – am besten verhält, damit möglichst nichts passiert, geht aus der Broschüre «Sicher Sport treiben» hervor. Sie kann gratis bei folgender Adresse bezogen werden: Winterthur-Versicherungen, Information und Kommunikation Schweiz, Postfach, 8401 Winterthur.

Die genannte Publikation enthält neben einer grossen Zahl von Sicherheitsregeln unter anderem eine Auflistung von Anzeichen für schönes und schlechtes Wetter, einen Katalog von Ausrüstungsgegenständen des Berggängers sowie zahlreiche Illustrationen.

Rolf Murer

Ärztegesellschaft des Kantons Zürich

Stellungnahme zur Vereinbarung zwischen Spitälern und Krankenkassen betreffend Rechnungsstellung gegenüber Patienten der Halbprivatabteilung

(MPZ) Am 1. Juli ist eine Vereinbarung zwischen dem Verein Zürcher Krankenhäuser (VZK) und dem Verband der Krankenkassen im Kanton Zürich in Kraft getreten. Sie legt die Kosten frei, die von den betroffenen Spitälern denjenigen Patienten verrechnet werden dürfen, welche von ihrer Krankenkasse durch eine sogenannte Halbprivatversicherung mit Tarifbindung gedeckt sind.

Dem VZK gehören im wesentlichen die öffentlichen Spitäler im Kanton Zürich mit Ausnahme der kanto-

NEU

Wir freuen uns, Sie ab sofort auch auf unserer neuen

TERRASSE

hinter dem Hause begrüßen zu dürfen.

NEUE SPEISEKARTE

mit verschiedenen Spezialitäten in der Taverne

GEDIEGENE À LA-CARTE-GERICHTE

in der Högger Stube

Schönes Zunftstübl für Familienanlässe und Geschäftsessen

Mitteilung an unsere werten Gäste:

Ab Juli jeden Montag geschlossen.

Auf Ihren Besuch freuen sich Kurt Studer und Peter Egger

Telefon 56 70 40

Mittagessen

Tellerservice Montag bis Freitag ab Fr. 13.—

Spezial-Sommerbuffet

Jeden Abend ab 18.30 Uhr

Salat nach Kantonesischer Art

2 x Vorspeise

7 x Hauptspeise

Dessert

à discrétion für Fr. 39.—

Und eine grosse Auswahl an à-la-carte-Gerichten

Terrasse offen

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 11.45 bis 14.00 Uhr

Jeden Abend — auch Sonntag — ab 18.00 Uhr

Limmattalstrasse 254 / Wartauweg 18

8049 Zürich-Höngg

Für Reservationen: Telefon 01 / 56 71 36

nalen Krankenanstalten und derjenigen der Stadt Zürich an. Die neue Regelung – die allerdings noch entsprechende Statuten- oder Reglementsänderungen der einzelnen Kassen bedingt – bezieht sich auf die Spitalleistungen (Unterkunft, Pflege, medizinische Massnahmen), schliesst aber auch die Honorare der Ärzte mit ein. Diese werden sich gegenüber den Halbprivatpatienten der VZK-Spitäler an den zwischen VZK und Kassen vereinbarten Tarif zu halten haben.

Die Vereinbarung bezweckt, die bisherigen Zweierprivatabteilungen derjenigen Spitäler abzuschaffen, an denen ausschliesslich oder vorwiegend Belegärzte, das heisst Ärzte in freier Praxis mit Zulassung zum Spital, tätig sind. Die Belegärzte bedauern deshalb die Neuregelung, die ohne ihre Mitwirkung zustande gekommen ist.

Halbprivat versicherte Patienten müssen sich bewusst sein, dass ihnen inskünftig im VZK-Spital die persönliche Behandlung durch den gewählten Chef- oder Belegarzt nicht mehr in jedem Falle garantiert bleibt. Lassen sie sich im Zweibettzimmer eines Privatspitals behandeln, für welches die Vereinbarung nicht gilt, erhalten sie keine volle Kostendeckung mehr durch ihre Kasse. Wollen oder können sie für den Mehrbetrag nicht persönlich aufkommen, haben sie eine entsprechende Privatversicherung abzuschliessen. Es darf deshalb von den einzelnen Krankenkassen erwartet werden, dass bei Abänderung ihrer Versicherungsbedingungen alle davon betroffenen Versicherten begrüsst werden, damit diese dann die auf sie persönlich zugeschnittene Versicherungsform wählen können.

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Steaks and Salades

Atlantic Steak

Haifischsteak grilliert, dazu Kräuterbutter, mit marktfrischen Salaten

150 g Fr. 16.50

French Steak

Kalbs-Rib-Eye-Steak vom Grill mit gebratener Banane und Orangenfilets, serviert mit frischen Salaten

150 g Fr. 24.50

Australian Steak

Straussenfilet grilliert mit Ananas und frischen Salaten

150 g Fr. 17.50

Barbecue Steak

Poulardenbrust grilliert, auf Barbecue-Sauce, mit Kiwi garniert, dazu Trockenreis und marktfrische Salate

Fr. 19.50

Alex Meier

Waidbadstrasse 45,

8037 Zürich Tel. 01 / 42 64 60

RESTAURANT

Rüti

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 56 31 00

Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

18. Juli 1987

ab 18.00 Uhr

grosser Grill-Plausch auf der Terrasse!

Musikalische Unterhaltung — Grill-Spezialitäten — kühle Drinks — herrliches Salat-Buffer für Kenner — nur nette Tischnachbarn!

Mit diesem kleinen Fest verabschiedet sich Familie Luteijn ferienhalber vom 22. Juli bis 4. August 1987.

Ab 5. August sind sie gerne wieder da für Sie!

Uf Wiederluege.

Geiser - immer eine Messerspitze voraus!

Vom Mittwoch, 22. Juli bis Samstag, 25. Juli 1987

Rindsplätzli la 500g **14.75**

Saftplätzli la 500g **10.75**

Rindsgeschnetzeltes 500g **9.—**

Hobelfleisch geschnitten 100g **3.90**

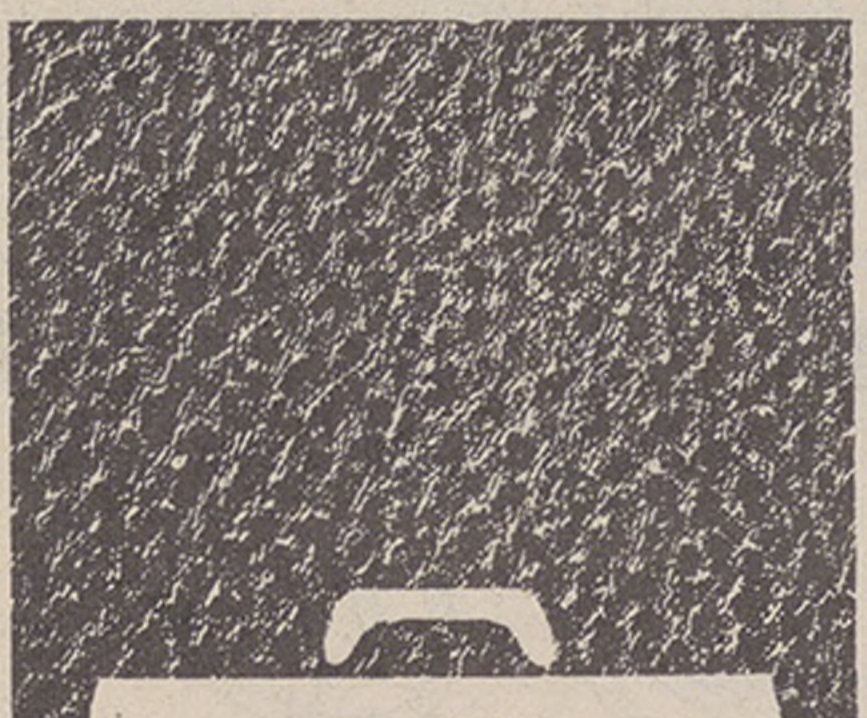
Limmattalstr. 274, Zürich-Höngg · Tramhaltestelle Wartau

Diese Woche aktuell!

Herren-Coiffeur Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/56 20 90



Entlaufen am 10. Juli in Höngg
Halb-Angorakatze
schwarz, mit weissem Fleck auf der Brust, buschiger Schwanz. Hört auf den Namen «Blacky».
Abzugeben gegen Finderlohn Fr. 100.—
Telefon 56 00 96, ab 18 Uhr



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme
LEDER WOLF

Wir suchen für einen unserer
Angestellten im Rebbau

**möbliertes
Einerzimmer**
per sofort oder nach Uebereinkunft.
Bitte melden Sie sich unter
Telefon 344 22 11 (während Bürozeit,
Frau Jud verlangen).

Z POMY-CHIPS AG/S.A.
REGENDORFERSTR. 20
8049 ZÜRICH-HÖNGG



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

**Maler-
Tapezierer-
arbeiten**
Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

In Höngg
**1- bis 3-Familien-
haus**
zu kaufen gesucht von
Privat.
Angebote unter Chiffre
Nr. 1725 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Zentrum Höngg
Limmattalstrasse 197
Zu vermieten per 1. August 1987
bzw. nach Vereinbarung

Laden
92 m² à Fr. 375.—/m² netto
dazu Lager
54 m² à Fr. 90.—/m² netto

**Zu vermieten auch
2-, 4- und 5-Zimmer-
wohnungen.**
Garagen zu Fr. 190.—/mtl.
(nur für Mieter im Hause).

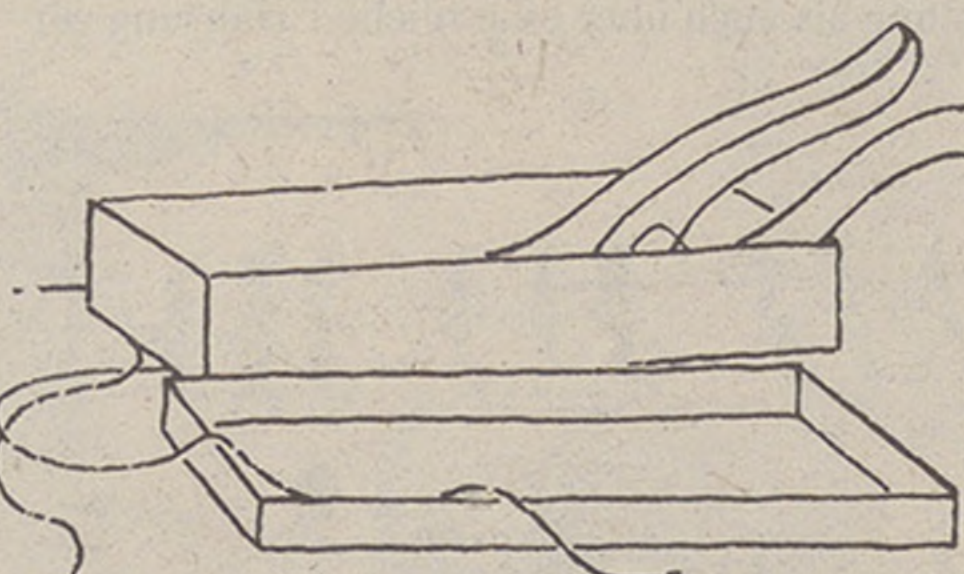
Verlangen Sie bitte unseren aus-
führlichen Vermietungsprospekt
unter Telefon 01/ 384 84 62/63
oder schriftlich bei

Wermühle
Immobilien AG
Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Aeschlimann's Ratespiel Nr.5

was

ist das?



Die neue Blechschere des Spenglermeisters
Roger. Das alte Werkzeug überstand die 1726ste
Arbeitsstunde nicht mehr. Ein Werkstatt-Ereignis
der Firma Aeschlimann Dällikon 01 844 28 16

**In Buchs
Connys Pedicure**
Die fachgerechte Pflege
den Füßen zuliebe
C. Muggli
Meierwiesenstrasse 22
8107 Buchs
Telefon 01/844 45 84
Tel. Anmeldung
Mo—Fr 12.00—14.00



PAWI-GARTENBAU
Beratung, Planung, Erstellung,
Unterhalt von Gärten, Biotopen,
Parkanlagen, Balkone, Dachgärten
Thermo-Kompostsilos
Bakteriendünger
Diverse Pflanzgefässe
PATRIK WEY Imbisbühlstrasse 135
Staatl. geprüfter Techniker 8049 Zürich
und Gärtnermeister Tel. 01/56 60 66

**Erfolg – dank richtigem
Deutsch...**
Zündende Texte – massge-
schneidert auf Ihre Bedürfnisse!
Text- und Schreibstudio Vögeli
Erika U. Vögeli
Postfach 250, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 52 48

Flughäfebeck

Steiner

*Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie
wo wir
zu finden
sind
Höngg
bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Flughafen *
Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

In Zürich-Höngg, Limmattalstrasse,
vermieten wir per 1. Oktober eine
schöne, geräumige

3 1/2-Zimmerwohnung
Alles Spannteppiche, Küche mit allem
Komfort, grosses Bad mit Doppellavabo,
sep. WC, Balkon. Mietzins Fr. 1290.—
plus NK.
Rufen Sie an: Telefon 01 / 47 88 22

Bund soll nach Religionszugehörigkeit fragen

(EPD) Der Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK, die Bischofskonferenz der römisch-katholischen Kirche, die Christkatholische Kirche sowie der Schweizerische Israelitische Gemeindebund SIG sind dagegen, dass der Bund bei der kommenden Volkszählung die Frage nach der Religionszugehörigkeit streicht.

Der Verzicht auf diese Frage erfolgt offensichtlich im Bestreben, politische und psychologische Widerstände gegen die Volkszählung zu verhindern. Den Religionsgemeinschaften würden daraus aber grosse Schwierigkeiten erwachsen, so bei der Planung von Seelsorge, Diakonie und Verwaltung, bei der wissenschaftlichen Erforschung religiöser Fragen oder bei der Aufteilung der Kirchensteuern.

Das Wissen über die konfessionelle Zugehörigkeit liegt aber auch im Interesse des Staates. Die Antworten geben unter anderem wichtige Hinweise auf den kulturellen Wandel in unserem Land, auf die Beziehungen zwischen Sprache und Religion, zwischen Alter und Religionszugehörigkeit oder auf die Entwicklung nichtchristlicher Religionen (z.B. des Islam).

Das von den vier Bekenntnissen in Auftrag gegebene rechtliche Gutachten kommt zum Schluss, dass die Frage nach der Konfession **den Persönlichkeitschutz und die individuellen Freiheitsrechte nicht tangieren.**

Aus all den genannten und in der Vernehmlassung erläuterten Gründen sind der SEK, die Bischofskonferenz, die Christkatholische Kirche und der SIG einhellig der Meinung, dass bei der Volkszählung von 1990 nach der Religionszugehörigkeit gefragt werden muss.

Neuerungen in der Kranken- und Mutterschaftsversicherung

Ein Schritt in die richtige Richtung?

Barbara Maurer, Mitglied der Vereinigung der FDP-Frauen des Kantons Zürich, Illnau

Eine grosse Zahl von Zuhörerinnen folgte der Einladung der Vereinigung Freisinnig-Demokratischer Frauen des Kantons Zürich zu zwei Referaten zum Thema Revision der Kranken- und Mutterschaftsversicherung.

Kantonsrätin Trix Heberlein, Zumikon, erläuterte zuerst die wichtigsten Revisionspunkte bei der Krankenversicherung. Mit dem in mehrjähriger Arbeit in Kommission und Parlament entstandenen «Sofortprogramm» sollen Doppelspurigkeiten, zum Beispiel im UVG, beseitigt, hauptsächlich aber ein Beitrag zur Kostendämpfung und -kontrolle geleistet werden.

Hauptrevisionspunkte sind die Verpflichtung der Krankenkassen, Grundversicherung und Zusatzversicherung rechnerisch zu trennen, damit nur die Grundversicherung subventioniert wird, die Einführung von frei wählbaren Franchisen, die Ermöglichung von Gesundheitskassen, die Verpflichtung der Kassen, die Versicherten jährlich über ihren Versicherungsstand zu orientieren, die Einführung verbindlicher kantonalen Spitalplanungen und die vermehrte Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der ärztlichen Behandlung.

Nationalrätin Vreni Spoerry, Horgen, stellte das von den eidgenössischen Räten geschaffene Modell einer Mutterschaftsversicherung gemäss Erwerbsersatzordnung vor und brachte der Vorlage trotz gewisser Kritik Verständnis entgegen. Die Vorlage ist Teil des Sofortprogrammes und ermöglicht es, den seit 1945 bestehenden Verfassungsauftrag für eine Mutterschaftsversicherung zu erfüllen, ohne gleichzeitig das umstrittene allgemeine Obligatorium einer Krankengeldversicherung einzuführen. Alle Mütter erhalten unabhängig von der Erwerbstätigkeit und ihren sozialen Verhältnissen während acht Wochen vor und nach der Geburt ein Taggeld zwischen Fr. 35.— und maximal Fr. 105.— pro Tag. **Die Kosten von zirka 400 Millionen Franken sollen durch maximal 0,4 Lohnprozente gedeckt werden.** Im Nationalrat erhielt die Vorlage 17 Gegenstimmen, der Ständerat stellte sich ohne Gegenstimme dahinter.

In der lebhaften Diskussion wurden vor allem gegen die Mutterschaftsversicherung zum Teil **berechtigte Vorbehalte** angebracht (Lohnprozente, Giesskannenprinzip). Dennoch verdient die Gesamtvorlage auf dem Hintergrund der Schwierigkeiten, im Bereich der Krankenversicherung einen tragfähigen politischen Konsens zu finden, eine gute Aufnahme, zumal mit einer Ablehnung der Mutterschaftsversicherung das ganze Sofortprogramm mit seinen wichtigen Neuerungen ebenfalls abgelehnt würde.

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Zusatzverdienst für Frau
zum Abwaschen von Platten, Kleinmaschinen
und allgemeinen Reinigungsarbeiten.
Montag bis Freitag, 17.00—19.00 Uhr,
Samstag, 10.00—17.00 Uhr.
Metzgerei Heinrich, Limmattalstrasse 177
Höngg, Tram Nr. 13
Telefon 56 22 11 oder 56 77 77

Hier müssen wir helfen!



25. April 1986, Lawinenniedergang im Maggiatal. Der durchlöchernte Bannwald konnte die Wucht der Schneemasse nicht aufhalten. Zurück blieben eine Trümmerlandschaft, eine verängstigte, zum Teil obdachlose Bevölkerung und Schäden in Millionenhöhe.

Der BANNWALD schützt Leben.

Intakte Bann- und Schutzwälder reduzieren die Gefahr vor Lawinenkatastrophen, Erdbeben und Steinschlag. Bannwälder sind die Schutzschilder zahlreicher Bergregionen und exponierter Talschaften der Schweiz. Viel Geld kostet es, die teils massiven Löcher dieses natürlichen Schutzschildes zu stopfen. Die betroffenen finanzschwachen Bergdörfer brauchen daher unsere Hilfe.

Beachten Sie den Sammelprospekt in Ihrem Briefkasten, und unterstützen Sie die grosse Sammelaktion der Schweizerischen Patenschaft für bedrängte Gemeinden und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft.

"DER BANNWALD SCHÜTZT LEBEN"

